

HVV

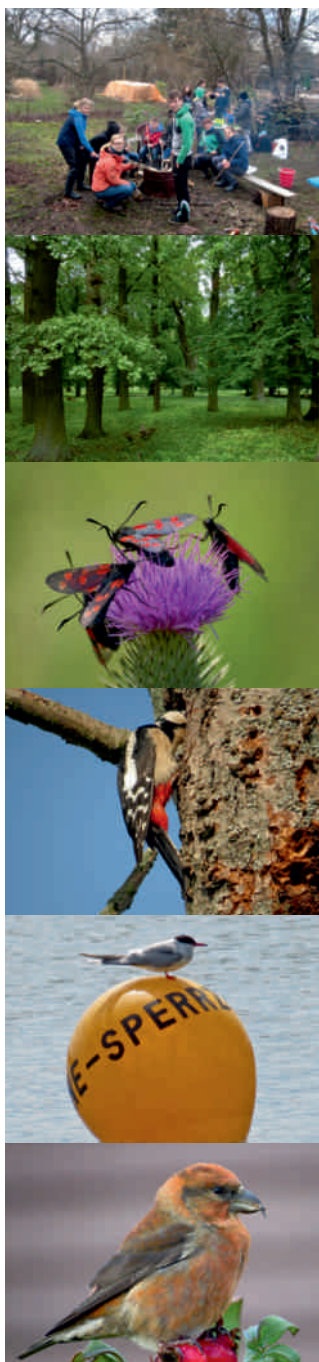


Hannoverscher
Vogelschutzverein
von 1881 e. V.



Herbstzeit ist Zugzeit!
Auch im Raum Hannover kann
jetzt wieder der Steinschmätzer
Oenanthe oenanthe beobachtet
werden. Helgoland 27.09.2013.

Foto © Thorsten Prah



KURZ BERICHTET

Aus Hannover

Neues von der NAJU

von Karola Herrmann 3

Welche Vogelarten leben in der Eilenriede?

von Kristian Franz und Dieter Wendt 6

Einsatz zum Schutz von Schmetterlingen

von Karola Herrmann 10

Aus Sehnde und Laatzen

Renaturierung der Bruchriede

von Dieter Wendt 12

Aus Isernhagen

Ungewöhnliche Kleinspechtbrut in Isernhagen

von Konrad Thye 14

Aus der Südlichen Leineau

Erster Brutnachweis der Steppenmöwe (*Larus cachinnans*) für Niedersachsen (HVV-Gebiet)

von Matthias Risch 16

AVIFAUNA

Avifaunistischer Sammelbericht –

Wegzug 2013 und Winter 2013/2014 17–31

von Konrad Thye

I M P R E S S U M

Hannoverscher Vogelschutzverein
von 1881 e.V. (HVV)
NABU Hannover
Lüchower Straße 38, 30625 Hannover
Tel. 0511 7696367
E-Mail: HVV@NABU-Hannover.de
Internet: www.NABU-Hannover.de
Redaktion: Konrad Thye
Redaktionelle Mitarbeiter/-innen:
Karola Herrmann, Sigrid Lange, Kristian
Franz, Matthias Risch, Dieter Wendt

**Einsendeschluss für Beiträge
zum nächsten Heft: 31. 12. 2014!**

Auflage: 1.500 Stück

KONTAKTE

Karola Herrmann (1. Vorsitzende), Lüchower Straße 38, 30625 Hannover, Tel. 0511 7696367,
E-Mail: Karola.Herrmann@NABU-Hannover.de

Dr. Carsten Böhm (2. Vorsitzender), Im Bönnerfeld 29, 30989 Gehrden, Tel. 05109 564340

Thomas Schwahn (Schatzmeister), Lister Meile 11, 30161 Hannover, Tel. 0511 3480958,
E-Mail: Thomas.Schwahn@hdi.de

Sigrid Lange (Schriftführerin), Kambriumweg 13, 30455 Hannover, Tel. 0511 497358,
E-Mail: sigrid_lange@yahoo.de

Konrad Thye (stv. Schriftführer), Kleinburgwedeler Str. 12, 30938 Burgwedel, Tel. 05139 87404,
E-Mail: Konrad.Thye@web.de

Colin Pielsticker (Pressesprecher), Fiedelerstraße 34, 30519 Hannover,
E-Mail: col.pielsticker@googlemail.com

Inge Scherber (Hemmingen), Lindenweg 97, 30966 Hemmingen, Tel. 05101 4199,
E-Mail: Scherber.Hemmingen@t-online.de

**Der HVV wird von der Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün,
institutionell gefördert.**

Achtung: Die Urheberrechte aller abgebildeten Fotos verbleiben bei den Fotografen!

► Gedruckt auf 90 g/qm Recymago, mattgestrichen, aus 100 % Altpapier

Layout, Herstellung und Druck:
BWH GmbH,
Beckstraße 10, 30457 Hannover

Aus Hannover

Neues von der NAJU – Naturschutzjugend Hannover

der Fortsetzungsroman ☺ von Karola Herrmann

Der letzte Winter war ziemlich harmlos und schränkte unsere Aktivitäten im AbenteuerNaturgarten überhaupt nicht ein. Eigentlich funktionieren unsere Treffen immer so ähnlich: Erst verausgaben wir uns beim Graben des Teiches, beim Sägen des Holzes, beim Aufbauen und Streichen des Gartenhauses usw. Dann bekommen alle irgendwann Hunger und wir machen das Feuer an. Wenn es so weit ist, suchen wir unsere Haselstöcke zusammen, um damit Stockbrot und Würstchen zu grillen. Dazu gibt's dann Ajoli, so dass wir am Ende immer die unverkennbare Knoblauch-Rauchfeuer-Duftnote verströmen ☺.

Nachdem wir im Januar im Schulbiologiezentrum die vielen Nistkästen gebaut hatten, hängten wir einige davon im Februar im Garten auf. Im kommenden Winter wollen wir wieder Kästen bauen ... dann u. a. für Mauersegler und Spatzen.

Die meiste Zeit im Frühjahr verbrachten wir mit dem Graben unserer Teiche:



Amelie bringt im AbenteuerNaturgarten einen Nistkasten für den Wendehals an. Wir sind sehr gespannt, ob dieser scheue Vogel ihn annehmen wird.



Stärkung nach getaner Arbeit mit Stockbrot und Bratwürstchen am offenen Feuer.
Fotos (8) © Karola Herrmann

Teilweise sogar mit den Händen, weil die tonige Erde einfach am Spaten festklebte. Aufgrund dieser Tatsache erblickte auch „Günther“ im April das Licht der Welt ... der Ton musste einfach irgendwie sinnvoll verwendet werden. Beim Graben und Aufräumen haben wir zahlreiche Steine zusammengetragen und zu einem Steinhafen-Biotop für verschiedene Tierarten aufgeschichtet. Dort können sich z. B. Amphibien, Mäuse und Insekten verstecken.

In den Osterferien war Zeit für den Hausbau. Auf dem erweiterten und reparierten alten Gartenlaubenfundament haben wir es aufgebaut. Das ging ziemlich gut, weil es ein Bausatz war, den man unter Anleitung von Andreas „einfach so“ zusammenstecken konnte.

Inzwischen ist es auch gestrichen und wartet nur noch auf sein Schindeldach auf der Dachpappe. Auf der Rückseite



Unter Leitung von Andreas nimmt das Haus rasch Gestalt an.



nachdem wir von der Pumpe am Ende des Gartens mit allen Regenrinnen, Schläuchen und Rohren, die wir finden konnten, eine Wasserbahn gebaut hatten.

Der größere Teich ist ungefähr 16 m² groß, hat Flachwasser und Sumpfbzonen und ist an der tiefsten Stelle ca. 1 m tief. Der Lichtteich ist etwas kleiner mit ca. 12 m². Er ist maximal 30–40 cm tief und man kann das Wasser auch ablassen, weil es wichtig ist, dass er regelmäßig trocken fällt. Für die speziell angepassten Pflanzenarten genauso wie für Amphibienlarven. Dann können dort keine Fische leben, die eine Gefahr für die Kaulquappen sind. Wir sind gespannt, welche Arten sich ansiedeln werden. Molche, Frösche, Kröten, Libellen und andere Insekten kommen von selbst. Bei den Pflanzen helfen wir nach. Da sich möglichst schnell niedrige Unterwasserrasen bilden sollen, haben wir Arten wie Nadelsimse, Pillenfarn und Igelschlauch gekauft, dazu noch Wasserhahnenfuß, Wasserfeder und Wasserstern. Da die Teiche an der tiefsten Stelle des Gartens liegen und der Boden so viel Ton enthält, sammelt sich dort sowieso das Regenwasser, so dass wir zusätzlich noch eine kleine Feuchtwiese anlegen wollen mit u. a. Bachnelkenwurz, Sumpfdotterblumen, Teufelsabbiss und breitblättrigem Knabenkraut.

Mit diesem Lichtteich-Projekt hat sich die NAJU Hannover für den „Dr. Fedor Strahl NABU-Jugendnaturschutzpreis 2014“ beworben. Die Preise werden auf der Landesvertreterversammlung des

wollen wir noch einen überdachten Arbeitsbereich mit Werkbank schaffen. Dazu werden wir den Carport „umpflanzen“.

Im Mai haben wir die Radtour zu den Wasserbüffeln in der Ihmeaue nachgeholt, die im März 2013 wegen akuten Wintereinbruchs ausgefallen war. Es war sehr interessant, von dem Bauern, dem sie gehören, über die extensive Beweidung als Naturschutzmethode zu hören. Außerdem waren sie so zahm, dass wir sie sogar streicheln konnten!

Ende Juni waren die zwei Teiche dann so weit fertig, dass die Folie verlegt werden konnte. Dann hieß es „Wasser marsch“,





Die Wasserbahn ist natürlich vor allem etwas für die Jungs!

NABU Niedersachsen am 20. September in Salzgitter verliehen ...

Eine weitere ziemlich spontane Aktion war die Einladung von Jürgen Schumann von der Eulen-AG des HVV, beim Beringen von jungen Schleiereulen dabei sein zu dürfen. Das war etwas Besonderes, weil es in den letzten Jahren so wenige erfolgreiche Bruten in der Region Hannover gab. Die 6 jungen Eulen waren altersmäßig wie die Orgelpfeifen aufgestellt, da Eulen bereits nach der Ablage des ersten Eis mit dem Brüten anfangen. Sie waren so süß! Die kleinste hatte noch ihr Dunenkleid, während die älteren Geschwister schon

wie richtige Schleiereulen aussahen. Sie für den Beringungsvorgang festhalten zu dürfen, war ein wunderbares Erlebnis. Die köstlichen gelben Kirschen im Garten von Familie Busch trugen zusätzlich zur guten Laune bei.

In der letzten Sommerferienwoche geht es wieder zum Sommerlager nach Gut Sunder bei Meißendorf – mit Jan und Nina vom letztjährigen Team sowie Maren und Marc habe ich eine tolle Betreuergruppe gefunden, so dass sich alle wieder auf eine unvergessliche und spannende Zeit freuen können. Diesmal wird es ein Zeltlager und einer der

Höhepunkte wird eine Führung auf dem Truppenübungsplatz Bergen sein ... dort leben viele seltene Tier- und Pflanzenarten, z.B. eine unserer niedersächsischen Wolfsfamilien.

Wer bei der NAJU mitmachen möchte, wende sich bitte an Karola.Herrmann@nabu-hannover.de oder telefonisch unter 0511 7696367.

Unsere Termine bis zum Jahresende: 13. September, 4. Oktober, 15. November und 6. Dezember. Der Treffpunkt wird jeweils kurz vorher per E-Mail bekannt gegeben.



Jürgen und Phillip bei der Arbeit.



Gruppenbild mit 6 jungen Schleiereulen.

Welche Vogelarten leben in der Eilenriede? Ein Aufruf zur Mitarbeit

von Kristian Franz und Dieter Wendt

Die Beantwortung dieser Frage ist für ein Team von Erfassern im Jahr 2015 eine nicht einfache, aber auch interessante Aufgabe bei ehrgeizigem Ziel: Mit der Kartierung aller Brutvögel der Eilenriede und einiger anderer stadthannoverscher Wälder wollen wir Daten ermitteln, die eine Einschätzung ermöglichen, welchen Wert unsere Wälder für Vögel haben. Konkret: Welche Arten kommen bei uns in welcher Dichte vor?

Die über 600 Jahre alte und etwa 650 ha große Eilenriede ist der größte und für die Naherholung, für das Stadtklima sowie für Tiere und Pflanzen bedeutendste Stadtwald in Mitteleuropa. Um das Jahr 1750 und teilweise auch später noch haben hier wahrscheinlich Vogelarten wie Schreiadler, Blauracke, Schwarzstorch und Wiedehopf gebrütet. Das war nur möglich, weil der Wald durch Vieheintrieb und starke Holzernte viel offener war als heutzutage und die wenigen Bewohner von Hannover andere Sorgen hatten, als im Wald ihre Freizeit zu verbringen.



Heute wächst in Naturwaldparzellen an lichten Stellen der Jungwald heran, während abgestorbene Bäume vor Ort belassen werden.



So ähnlich wie hier im Tiergarten könnte der Wald im 18. Jh. vielerorts ausgesehen haben, als das Vieh den Unterwuchs kurz hielt.

Fotos (4) © Kristian Franz

Die vermehrte forstliche Nutzung und die Erschließung der Wälder für die Naherholung ab etwa 1900 veränderten die Wälder. Vogelarten, die störungsempfindlich sind, die lichte oder nasse Waldbereiche benötigen, nahmen ab oder verschwanden gänzlich. Ab den 1990er Jahren wurden dann aber durch den Druck der Naturschutzverbände Leitlinien zur ökologischen Waldentwicklung erlassen und es wurde heftig über Naturwaldparzellen, Altholzinseln und Altholzparzellen diskutiert. Inzwischen sind 122 ha als Naturwald ausgewiesen; diese Flächen werden – wie auch das Altwarmbüchener Moor und der Tiergarten – der natürlichen Entwicklung überlassen.

Wie wirkten sich die Veränderungen in der forstlichen Nutzung und die intensive Naherholung nun auf die Brutvögel aus? Es gab in den 1950er Jahren und in den folgenden Jahrzehnten einzelne Erfassungen in Teilbereichen (Eilenriede,

Mecklenheide). Diese Arbeiten werden wir nur bedingt mit den Ergebnissen der geplanten Kartierung vergleichen können. Die im Jahr 2015 zu erfassenden Daten sind „neu“ und sollen Grundstein sein für ähnliche Kartierungen in der Zukunft. Wir werden aber die Ergebnisse, insbesondere die Siedlungsdichte, mit Zählungen aus anderen Wäldern Niedersachsens vergleichen und daraus auch ableiten, ob die Extensivierung der Holznutzung sich bereits auf das Vorkommen einzelner Arten, z.B. der Spechtarten, ausgewirkt hat.

Die Ergebnisse werden wir der Stadt Hannover als Projektarbeit und unseren Mitgliedern im Vereinsheft, dem „Info“, vorstellen. Wie läuft die Erfassung ab und wo und wie können Vogelkundler hier einsteigen?

Zu kartierende Wälder: Mecklenheide, Ricklinger Holz, Eilenriede, Tiergarten, Altwarmbüchener Moor, Seelhorst, Klosterforst Marienwerder und Große Heide mit zusammen 1.210 ha.

Siehe hierzu bitte die Übersichtskarte auf der folgenden Doppelseite.

Zahl der Durchgänge: Acht Begehungen, die sich vom Winter 2014/15 bis Ende Juni 2015 erstrecken. Der Zeitaufwand für 100 ha wird auf 5 Stunden pro Begehung geschätzt.

Welche Arten werden erfasst? Grundsätzlich sollen alle vorkommenden Brutvögel bzw. deren Brutreviere erfasst werden. Es gibt aber ein „Kernsortiment“, dem besondere Beachtung geschenkt werden soll.

Welche Randbedingungen bestehen? Wir haben erfreulicherweise bereits ein Team von Erfassern, das aber noch dringend Unterstützung benötigt, da einige Teilflächen sehr groß sind. Zeitliche Probleme, die durch Urlaub oder durch Krankheit auftreten können, müssen durch Vertreter oder „Springer“ abgesichert werden. Die kartierende Person sollte unbedingt über eine gute Kenntnis der Vogelstimmen verfügen, da erfahrungsgemäß über 90 % der Feststellungen (Gesänge, Balzrufe u.ä.) über das Gehör vonstatten gehen. Und bei Kartierdurchgängen zu zweit sind die Ergebnisse vielleicht sogar besser. Die Begleitung eines erfahrenen Kartierers kann für fortgeschrittene Vogelbeobachter der Einstieg in derartige Zählungen auch in anderen Bereichen unseres Betreuungsgebietes sein. Da unser anspruchsvolles Projekt von der Stadt Hannover gefördert wird, erhalten die Kartierer eine Aufwandsentschädigung.

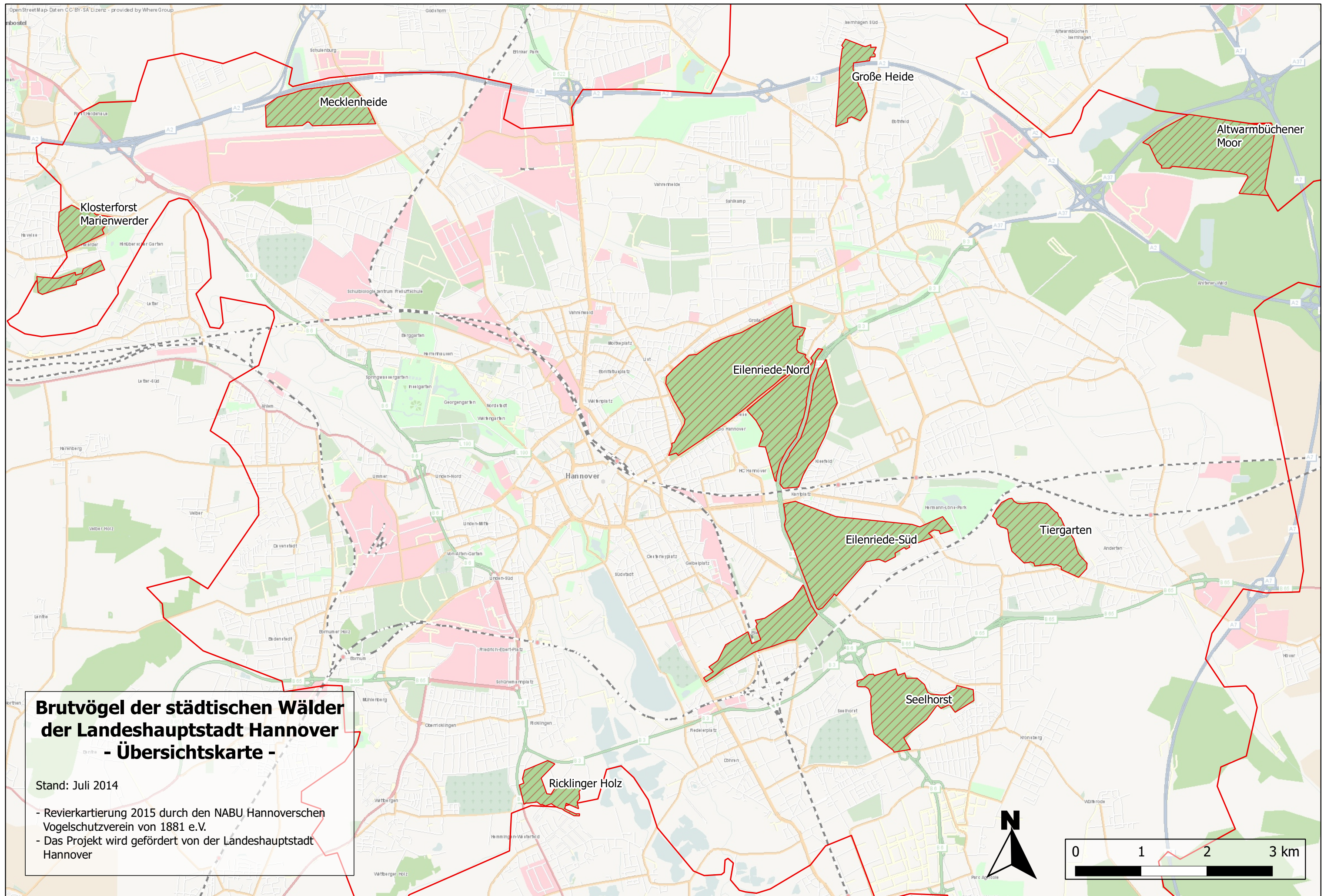
Kontakt: In diesem Beitrag kann das komplexe Thema nur angerissen werden.

Weitere Details sowie alle Möglichkeiten für einen Einstieg können Sie einfach durch einen Anruf oder eine Nachricht bei den Projektleitern **Kristian Franz** (Telefon 9523161, Kristian.Franz@t-online.de) und **Dieter Wendt** (Telefon 862341, Wendt-Laatz@t-online.de) erfahren.

Auf den folgenden zwei Seiten sehen Sie eine Übersichtskarte mit den zu kartierenden Waldflächen Hannovers.



Der Schwarzspecht *Dryocopus martius* ist ein Spezialist, der in Totholz nach Nahrung sucht. In alten Buchen legt er dagegen seine Bruthöhle an. Um eine solche endgültig fertig zu stellen, benötigt er mehrere Jahre (siehe Info 1/2014 S. 25).



Einsatz zum Schutz von Schmetterlingen auf dem Kronsberg

von Karola Herrmann

Wer Anfang Juni auf dem Kronsberg spazieren ging, kam an einer Wiese entlang des Kammweges vielleicht ins Grübeln, was dort wohl passiert sein mag.

Es sah nämlich ziemlich seltsam aus: Die Wiese war nur teilweise und außerdem ungleichmäßig gemäht. Das war jedoch weder Zu- noch Unfall, sondern hatte einen guten Grund: Der NABU Hannover hatte von der LHH die Pflege dieser Wiese übernommen, um speziell den Entwicklungsstadien verschiedener dort vorkommender Schmetterlingsarten, zum Beispiel des 6-Fleck-Widderchens, das Überleben zu ermöglichen.

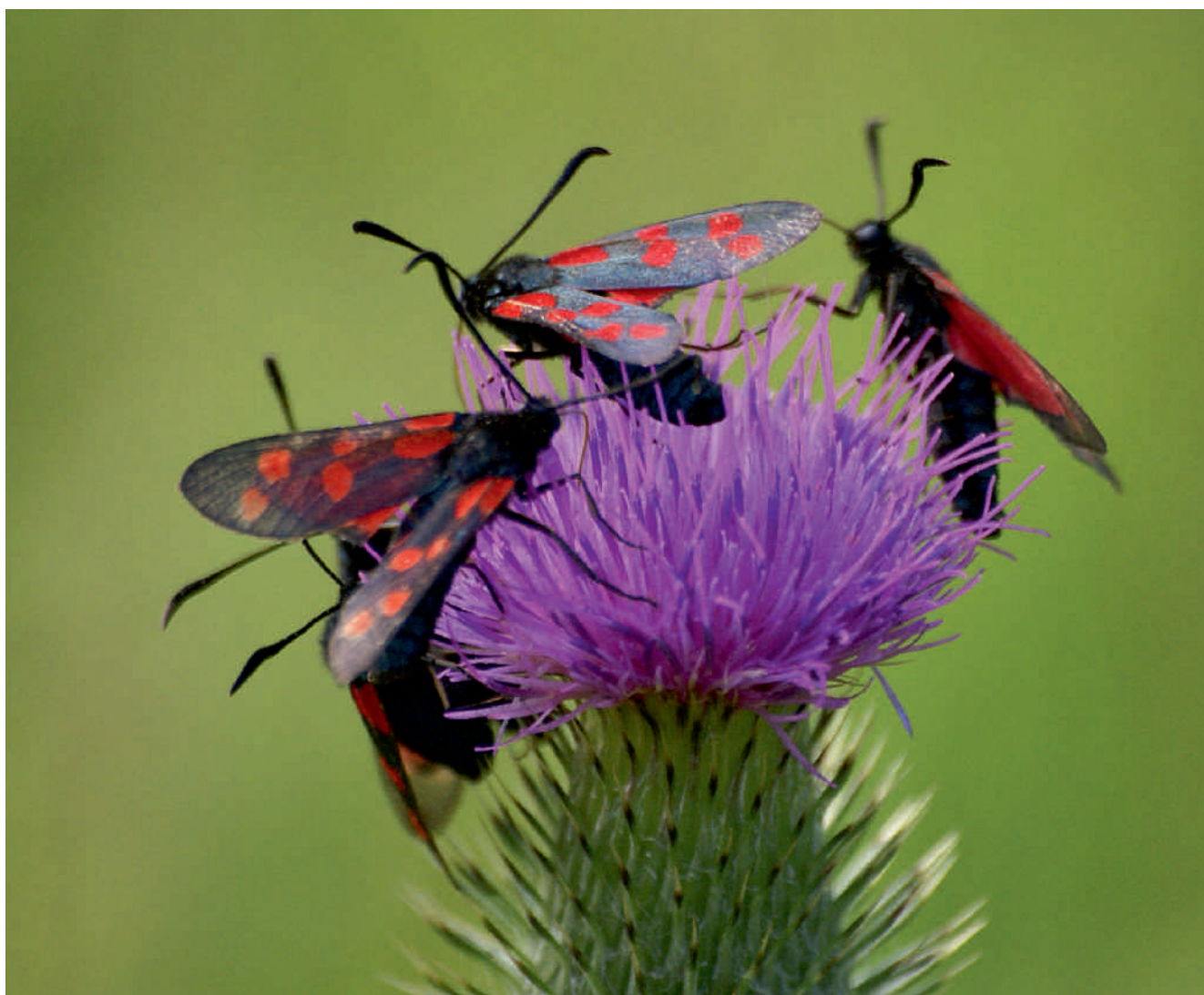
Bislang wurde die Wiese immer im Juni komplett abgemäht, was für den Landwirt, der das Heu ernten möchte, auch sinnvoll ist, denn in dieser Zeit ist es nährstoffreiches Futter. Für die Raupen und Puppen zahlreicher Schmetterlings- und auch Heuschreckenarten ist das jedoch fatal. Nicht nur, dass ihnen die Nahrungsgrundlage verloren geht – sie werden dabei auch selbst getötet.

Unser Ziel war es nun, das lang gewachsene Gras zu kürzen, um der Fläche Nährstoffe zu entziehen, aber nicht die Blumen. Insbesondere der Hornklee, die Hauptfutterpflanze der Widderchenraupen, sollte stehen bleiben.

Die von uns Ende Mai durchgeführte kleinflächige „Mosaikmahd“ sollte bis September noch ein- bis zweimal wiederholt werden.

Das Schnittgut verblieb einige Tage auf der Fläche, damit sich die beweglichen Tiere retten konnten. Außerdem wurde nicht die gesamte Fläche gleichzeitig gemäht und die Schnittlänge sollte möglichst ungleichmäßig sein – ein ungewöhnter Anblick für ordnungsliebende Mitbürger ☺.

Und wie man sieht: Es hat uns richtig Spaß gemacht!



Gleich 4 Sechs-Fleck-Widderchen *Zygaena filipendulae* laben sich hier an einer Blüte!

Foto © Kirsten Wedlich



Die fleißigen „Sensenmäher“ (v.l.n.r.): Georg Wilhelm, Andreas Tangen, Herbert Lange und Christoph Loskant.

Fotos (2) © Karola Herrmann



Nach harter Arbeit schmeckt's gleich doppelt gut!

Renaturierung der Bruchriede

von Dieter Wendt

Kennen Sie die intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen zwischen dem Bockmerholz, den Müllinger Teichen und Rethen? Große Rüben-, Raps- und Getreidefelder dehnen sich aus. Stromleitungen, Windenergieanlagen sowie die A 7 zeigen optisch und akustisch die Gefährdungen für Vögel durch Anflug und Vogelschlag an. Immerhin sind noch einige Bäume sowie kleine Feldgehölze und schmale Böschungen an den Wegen und am Graben Bruchriede als allerdings schlechte Lebensräume für Vögel und das Wild vorhanden.

Im Jahr 2014 gab es eine Überraschung: An der Bruchriede hatte jemand auch für den Naturschutz gearbeitet. Bagger gruben Feuchtbermen, Hecken und Gehölze wurden auf 3.000 qm gepflanzt und breite ungenutzte Randstreifen angelegt.

So entstand ein etwa 22 m breites grünes Band auf 1.400 m Länge. Ein erster Schritt zu einer Vernetzung der noch vorhandenen Elemente und ein Angebot für Zug- und Brutvögel. Braunkehlchen und Steinschmätzer nutzten im Mai dieses Band zur Nahrungssuche und ein Rebhuhnpaar freute sich über ein Brutrevier.

War hier eine NABU Gruppe oder eine Naturschutzbehörde aktiv? Nein, es war der für die Leine und die Gewässer 2. Ordnung zuständige Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere Leine (UVH52). Da kommt doch spontan die nächste Frage auf: Diese Verbände befestigen und kanalisieren doch nur Gewässer, mähen in der Brutzeit und sind nur dafür da, das Niederschlagswasser so schnell wie möglich abzuführen.

Ja, so war es auch noch vor Jahren, wir haben es auch an der Leine erlebt. Dort mussten wir noch in den 1980er Jahren in Laatzen gegen Uferverbau mit Grobsteinen nach dem Motto „Keine Steine in die Leine“ kämpfen.

Inzwischen haben aber das Nieders. Wassergesetz, das Fließgewässerprogramm und vor allem die Europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) ein Umdenken bei den Verbänden erzwungen. Auf Grund der WRRL sollen alle Fließgewässer bis zum Jahr 2015 einen guten ökologischen und chemischen Zustand aufweisen. Eine wichtige Maßnahme, um dieses Ziel zu erreichen, ist Renaturierung und eine schonende Gewässerunterhaltung. Von den Gewässerunterhaltungsverbänden wurden die Vorgaben bisher sehr unterschiedlich umgesetzt. Wenn der Vor-



Feuchtbermen sollen bei Starkregen Hochwasserspitzen aufnehmen.

Fotos (2) © UHV52



In Teilbereichen wurden angrenzend an die mit Schilf und Erlen bestandene Gewässerböschung dreireihig Sträucher gepflanzt.

sitzende oder der Verbandsingenieur eines Gewässerverbandes dem Naturschutz gegenüber so aufgeschlossen ist wie Friedrich Hüper vom UHV52, dann entsteht aus Überzeugung neben der nach wie vor bestehenden Hauptaufgabe „Sicherung des ordnungsgemäßen Wasserablaufes“ auch immer eine ökologische Verbesserung der Situation im und am Gewässer.

Kommt Ihnen der Name Hüper bekannt vor? Richtig, der Mann hat ja schon einiges bewegt. Stichworte: Wasserbüffel an der Ihme bei Weetzen, Kopfweidenpflege und -erhaltung an der Alten Leine, Renaturierung der Ihme

bis Hannover, Ankauf breiter, extensiv genutzter Randstreifen an verschiedenen anderen Fließgewässern und deren Renaturierung.

Dabei muss sich der Verbandsingenieur im Spannungsfeld zwischen den gesetzlichen Anforderungen und Möglichkeiten und den Forderungen der Lobbyisten bewegen. Denn die Mitglieder und Beitragszahler sind neben den Kommunen auch die Grundeigentümer (Landwirte), die möglichst optimale Entwässerung und keine Überschwemmungen auf den genutzten Flächen haben wollen.

Wenn bei dieser Gemengelage ein Unterhaltungsverband z.B. bei der Bruchriede geschickt und erfolgreich den Schutz der Siedlungsbereiche in Rethen vor Starkregenereignissen mit Renaturierung und Wiederherstellung von Lebensräumen am Gewässer verbindet, dann hat der Verband, seine Mitglieder und besonders sein Geschäftsführer Friedrich Hüper auch den Dank und die Anerkennung der Naturschutzverbände verdient!

Mehr Informationen zu der Arbeit des UHV52 sowie zum Projekt *Bruchriede* unter [„www.UHV52.de“](http://www.UHV52.de).

Ungewöhnliche Kleinspechtbrut in Isernhagen

von Konrad Thyé

Am 21.05.2014 wurde ich bei einer Radtour in Isernhagen auf lang andauernde Warnrufe eines Buntspecht-Weibchens aufmerksam, das an einer Höhle im Stamm einer toten Erle offensichtlich seine Jungen fütterte. Doch dann entdeckte ich etwas Seltsames: Etwa 40 cm darüber lag eine zweite Höhle, an der ein Kleinspechtpaar ebenfalls Junge fütterte!

Gilt der Buntspecht nicht als Prädator des Kleinspechts, zumindest während der

Brutzeit? Ich erinnerte mich, irgendwann im FALKEN (Heft 3–2004) etwas darüber gelesen zu haben!

Die Kleinspechte hier in Isernhagen vertrieben aber den größeren Buntspecht, sobald er ihrer Höhle zu nahe kam! Das Buntspecht-Weibchen wirkte sehr nervös, warnte pausenlos und vertrieb seinerseits vehement ein Männchen, das kurz auf der Bildfläche erschien.

Am Folgetag aber hatte sich die Situation dramatisch geändert: Das Buntspecht-Weibchen fütterte nun an der Kleinspechthöhle und verscheuchte sofort die kleineren Verwandten, sobald diese sich näherten! Offenbar hatte es seine eigenen Jungen verloren, denn die untere Höhle wurde von ihm nicht mehr beachtet. Zur allgemeinen Unruhe trug auch noch ein Turmfalke bei, der zweimal während der Fütterungen Attacken auf die Spechte flog, allerdings ohne Erfolg.

Die Kleinspechte konnten jetzt nur noch füttern, wenn der Buntspecht auf Nahrungssuche war, nutzten aber jede Gelegenheit dazu. Drei Altspechte versorgten also nun im Abstand weniger Minuten die jungen Kleinspechte!

Dies setzte sich auch in den nächsten Tagen fort, es waren deutliche Bettelrufe aus der Höhle zu hören und am 26.05. schaute ein weit entwickelter junger Kleinspecht daraus hervor! Die Fütterungsfrequenz hatte sich zwar ein wenig verlangsamt, doch die Kleinspechteltern kamen wieder öfter zum Zuge

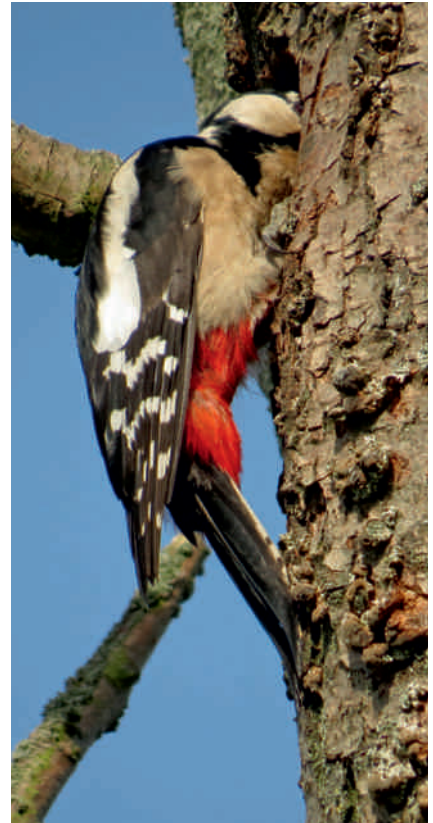
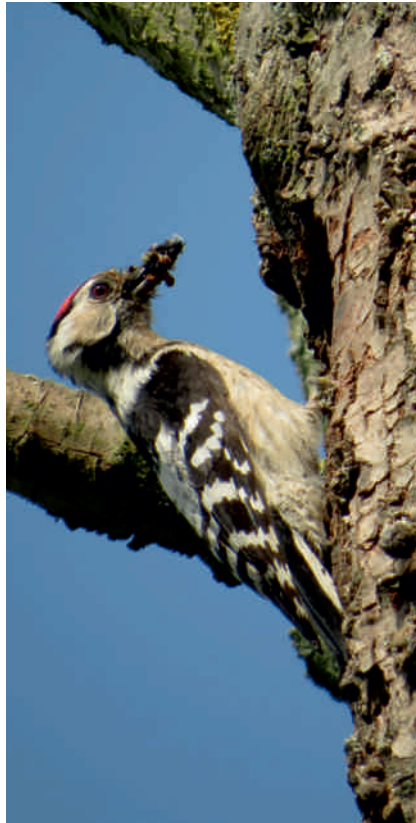
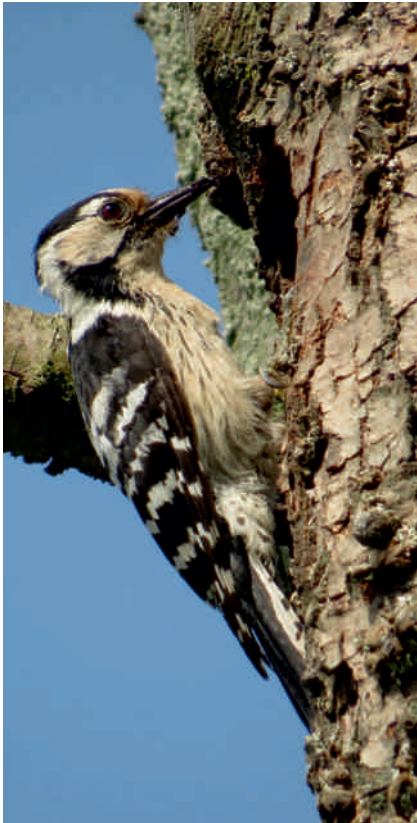
Am 27.05. war die Höhle verlassen, kein Specht mehr zu sehen. Ob die Jungen ausfliegen konnten oder umkamen, ließ sich nicht mehr klären.

Es bleiben offene Fragen: Wieso hatten die Kleinspechte so nah an einer Buntspechthöhle gebrütet? Welche Höhle war zuerst da? Was führte zum Helfersyndrom des Buntspecht-Weibchens?



Der abgestorbene Baum mit den zwei Spechthöhlen.

Fotos (6) © Konrad Thyé



Die Altspechte bei der Fütterung (v.l.n.r.): Kleinspecht-♀, Kleinspecht-♂ und Buntspecht-♀.

Wuchsen die jungen Kleinspechte durch die optimierte Versorgung rascher heran? Wieviele waren es überhaupt und wurden sie flügge?

ein oder andere Frage vielleicht klären lassen. Eine spannende Geschichte war die ungewöhnliche Brut auf jeden Fall.

verlassenen Kleinspechthöhle. Zufall? Oder handelte es sich um den damals vertriebenen Partner des Weibchens? Auch das wird Geheimnis der Spechte bleiben.

Wäre ich früh genug auf das Geschehen aufmerksam geworden, hätte sich die

Kurioses zum Schluss: Am 02.07. schaute ein Buntspecht-Männchen aus der



Am 26.05. schaut ein junger Kleinspecht aus der Höhle.



Buntspecht-♂ inspiziert am 02.07. die verlassene Kleinspecht-Bruthöhle.

Aus der Südlichen Leineae

Erster Brutnachweis der Steppenmöwe *Larus cachinnans* für Niedersachsen/HVV-Gebiet

von Matthias Risch

Bisher wurde die Steppenmöwe (*Larus cachinnans*) im HVV-Gebiet als auch in Niedersachsen als Gastvogel betrachtet. Sie stammt ursprünglich aus Südost-Europa und Mittelasien. In den 1990er Jahren fand eine Ausdehnung des Brutgebiets nach Nordwesten statt. Seit dem Jahr 2000 kam es zu ersten Bruten in Sachsen und Brandenburg, in den letzten Jahren auch in Sachsen-Anhalt. Nun konnte im Jahr 2014 auch der erste Brutnachweis für Niedersachsen sowie fürs HVV-Gebiet erbracht werden.

Die Brut fand am Koldinger See im NSG „Leineae Ruthe-Koldingen“ auf einer gleichzeitig von etwa 50 Paaren des Kormorans (*Phalacrocorax carbo*) besetzten Insel statt.

Bereits ab Anfang April wurden regelmäßig zwei adulte Steppenmöwen auf

der Kormoraninsel beobachtet, auch beim Fressen von Eiern der Graugans (*Anser anser*). Ab dem 27. April 2014 konnten auf der Insel Nestbauaktivitäten beobachtet werden. Das Nest wurde neben einem abgestorbenen Baum am Boden errichtet. In Nestnähe zeigte das Paar ein ausgeprägtes Territorialverhalten gegenüber Kormoranen, auch durch heftige Lautäußerungen in der für Steppenmöwen typischen „Albatros-Pose“. Die ersten mindestens zwei Eier wurden am 30. April entdeckt, über den Gesamtumfang des Geleges lässt sich keine Aussage machen. Männchen und Weibchen wechselten sich bei der Bebrütung ab.

Nach einer Bebrütungszeit von etwa vier Wochen konnte am 29. Mai ein Küken entdeckt werden. Ob noch weitere Pulli geschlüpft und umgekom-

men sind, konnte nicht ermittelt werden. Das Küken wurde vor allem mit Fisch ernährt (Rotaugen *Rutilus rutilus* oder Rotfeder *Scardinius erythrophthalmus*).

Nach Flugübungen des Kükens am 28. Juni wurde der Jungvogel am 9. Juli erstmals fliegend beobachtet. Schon bald darauf konnte er am 6 km südlich gelegenen Schliekumer Teich (Kreis Hildesheim) wiederentdeckt werden.

Vermutlich handelt es sich hier um den bislang westlichsten Brutnachweis der Steppenmöwe in Europa. Spannend wird sein, ob es im nächsten Jahr zu weiteren Bruten kommen wird und sich die Steppenmöwe in Niedersachsen etabliert. Auch an anderen Gewässern Niedersachsens sollte man die Augen offen halten.



Ad. und juv. (li.) Steppenmöwe *Larus cachinnans* auf der Kormoraninsel. Koldingen 30.06.2014.

Foto © Reinhard Girndt

Avifaunistischer Sammelbericht

Wegzug 2013

und Winter 2013/14

von Konrad Thye

Das Wetter in Kürze: Das ausklingende Jahr 2013 war vor allem geprägt von zwei schweren Sturmtiefs, nämlich „Christian“ im Oktober und „Xaver“ im Dezember. Beide erreichten Orkanstärke, doch während „Christian“ auch im Binnenland Niedersachsens schwere Schäden anrichtete, wirkte sich „Xaver“ vor allem an der Küste aus, wo Windgeschwindigkeiten bis 160 km/h in Hamburg gleich für drei Sturmfluten sorgten!

Der Winter 2013/14 war – nach dem noch in guter Erinnerung gebliebenen „Märzwinter“ – wieder von sehr milder Art (viertwärmster seit Aufzeichnungsbeginn) und brachte nur wenige Niederschläge und Frosttage mit sich, dafür aber hohe Temperaturen ab Jahresbeginn und in den nachfolgenden Wochen, z. B. 14 Grad Celsius am 15. Februar! Auch der März begann viel zu warm und trocken, am 10.03. herrschten mittags schon 19 Grad Celsius, die Waldbrandwarnstufe 2 wurde ausgerufen.

Selten- und Besonderheiten: Die sonst typischen Wintergäste blieben weitgehend aus, die Vogelwelt hatte aber manch andere Überraschung für uns parat. Außergewöhnliche Besucher waren unter anderem ein **Kleines Sumpfhuhn** *Porzana parva*, eine **Tundramöwe** *Larus heuglini*, eine **Sperbereule** *Surnia ulula* (über die wir schon ausführlich im letzten Heft berichtet hatten), ein **Alpensegler** *Apus melba*, ein **Bartlaubsänger** *Phylloscopus schwarzi*, ein **Dunkellaubsänger**

Phylloscopus fuscatus, einer der inzwischen regelmäßig in Deutschland auftretenden **Gelbbrauen-Laubsänger** *Phylloscopus inornatus* sowie ein **Seggenrohrsänger** *Acrocephalus paludicola*. An dieser Stelle sei noch einmal der Hinweis erlaubt:

Alle mit DAK oder AKNB gekennzeichneten Arten müssen bitte von den Meldern selbst bei den zuständigen Kommissionen eingereicht werden!

Inzwischen ist erstmals eine „**Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands**“ (RLW) erschienen (HÜPPOP et al. in Ber. z. Vogelschutz 49/50), um auf die Gefährdung dieser Arten während ihrer oft monatelangen Zugzeiten hinzuweisen. In den Einstufungskategorien ist sie den Roten Listen (RL) der Brutvögel angepasst, um Vergleiche zu ermöglichen.

Zitat: „Ziel dieser Roten Listen wandernder Vogelarten soll sein, für alle in Deutschland regelmäßig vorkommenden wandernden Vogelarten ein nachvollziehbares Instrument für eine objektive Gefährdungsbeurteilung zu liefern und somit zur Verbesserung ihrer Erhaltungssituation beizutragen“.

Für den (behördlichen) Naturschutz in Deutschland ergeben sich hieraus neue Aufgaben in Bezug auf den Schutz der Rast- und Überwinterungsgebiete.

Schwäne, Gänse, Enten, Säger

Singschwan *Cygnus cygnus*: An Sylvester zogen 8 Ind. über die Klärteiche Lehrte hinweg Richtung Westen (Busch, Plate) und vom 14. bis 17.01. rasteten 2–4 Ind. zusammen mit Höckerschwänen auf einem Rapsfeld in Isernhagen (Thye, Kloas).

Kanadagans *Branta canadensis*: Nur vereinzelt wurden im Berichtszeitraum Kanadagänse gesichtet, vor allem in der Südlichen Leineau. Gegen Ende des Winters am 08.03. waren maximal 8 Ind. auf dem von-Campe-See in Wilkenburg (Scherber, Wendt).

Weißwangengans *Branta leucopsis*: 28 Ind., die am 17. 12. auf Grünland im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ ästen, stellen die größte Ansammlung in unserem Beobachtungsraum seit 1990 dar (Bräuning).

Tundrasaatgans *Anser rossicus*: Schon am 22.09. meldete Rotzoll 22 Ind. von den Klärteichen Lehrte, denen im Laufe der

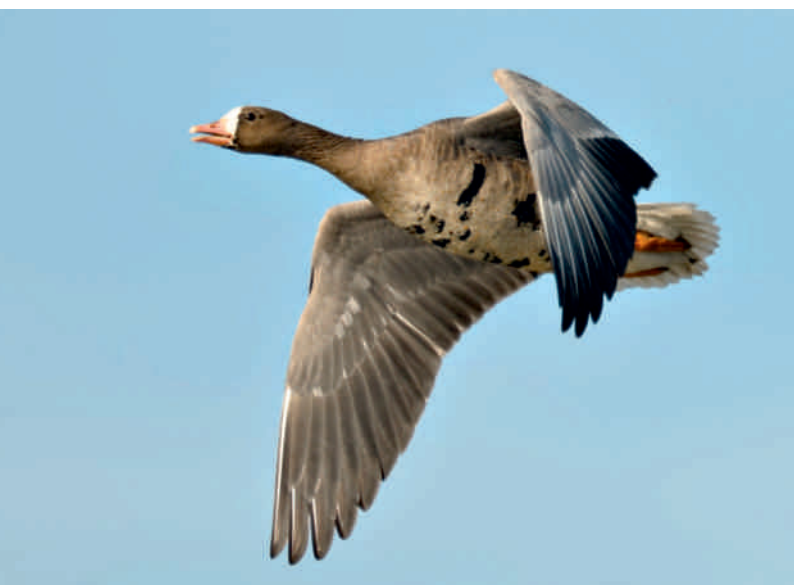


Wie bei Gänsetrupps üblich, sind einzelne Vögel stets wachsam, während die anderen äsen. So auch diese Weißwangengans *Branta leucopsis* am 07.05.2013.

Foto © Klaus Finn

nächsten Wochen und Monate noch zahlreiche Zugtrupps folgen sollten. Wie üblich fielen diese vorrangig in die Südlichen Leineauen ein, wo dann auch größere Schwärme rasteten. Am 07.12.13 waren z.B. rund 1180 Ind. auf einem abgeernteten Maisfeld in der Rethener Leinemasch, weitere 860 waren gleichzeitig weiter südlich bei Koldingen (Bräuning). Ein Altvogel hielt sich dort unter Graugänsen noch bis zum 15.04. auf, während die meisten seiner Artgenossen bereits Mitte Februar wieder abgezogen waren (Rotzoll).

Blässgans *Anser albifrons*: Abgesehen von einem dort überwinternden Ind. trafen wenige Tage später als die Saatgänse auch die ersten Blässgänse in den Leineauen ein. Am 17.12. ästen maximal 2300 Ind. auf Grünland im NSG „Alte Leine“ (Bräuning).



Adulte Blässgans *Anser albifrons* am 19.10.2013, mit charakteristischer weißer Blässe auf der Stirn und dunkler Fleckung im Bauchgefieder. Foto © Thorsten Prahl

Graugans *Anser anser*: Die Graugänse erreichten dagegen nur einmal Ende Oktober die 1000er-Marke. Dass wir im Winter regelmäßig Zuzug aus dem Osten erhalten, wissen wir nicht erst, seitdem einzelne Ind. mit Halsmanschetten markiert wurden. Dennoch belegen nur solche Ind. eindeutig ihre Herkunft, so z.B. ein Vogel am 26.10., der im Mai 2012 in Bitterfeld beringt worden war (Bräuning) oder ein weiterer am 02.11. mit polnischer Codierung vom 31.05.2013 (Wendt).

Nilgans *Alopochen aegyptiacus*: Die herbstlichen Höchstzahlen in der Südlichen Leineau lagen im Sept/Okt 2013 irgendwo zwischen 130 und 150 Ind. und damit deutlich unter den Werten zu Beginn dieses Jahrtausends (Bräuning, Garve u.a.), was einerseits mit großräumiger Verteilung der Trupps, andererseits aber wohl auch mit Erreichen einer Wachstumsgrenze der hiesigen Population zusammen hängen dürfte.

Brandgans *Tadorna tadorna*: Ein ad. Weibchen hielt sich am 25.11. am Südufer des Maschsees auf (Stolz, Wendt). Im neuen Jahr traf dann am 10.01. die erste Brandgans an den Klärteichen Lehrte ein (Busch), 3 weitere folgten am 18.02. in Koldingen (Schumann).

Mandarinente *Aix galericulata*: Zweimal wurde im vergangenen Winter eine Höchstzahl aus 17 Ind. registriert, allerdings in unterschiedlicher Geschlechteraufteilung: Am 27.01. notierte Franz im Lister Hafen 11 ♂ und 5 ♀ Ind., ein weiteres Männchen sah er am gleichen Tag in Waldhausen auf dem Vierthaler Teich. Wenige Tage später zählte Ellwanger wiederum im Lister Hafen 13 ♂ und 4 ♀ Mandarinenten.



Je nach Jahreszeit und Mauserzustand können Mandarinerpel *Aix galericulata* farblich stark variieren. Hier eine Aufnahme vom 14.09.2012 aus dem Lönsпарк. Foto © Kristian Franz

Brautente *Aix sponsa*: Im Januar hielt sich wochenlang ein Weibchen auf dem Langenhagener Wietzensee auf, wo es die Nähe von Blässhühnern suchte und meist in Ufernähe blieb (Kloas).

Schnatterente *Anas strepera* (R/-): Mit 130 Ind. am 22.10. hatten sich während des Berichtszeitraumes die meisten Schnatterenten auf dem Steinfeldsee aufgehalten (Rotzoll), während in den Klärteichgebieten Lehrte und Groß Munzel sowie in Koldingen etwa die Hälfte dieses Wertes erreicht wurde.

Pfeifente *Anas penelope* (R/R): Für diese Art konnte im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ bei der Wasservogelzählung am 19.10. ein Höchstwert aus 64 Ind. ermittelt werden (Schwahn).

Krickente *Anas crecca* (2/3): Krickenten wiederum schätzen die Klärteiche Lehrte als besonderen Rastbiotop und kamen dort im Herbst auf maximal 160 Ind. (Busch, Rotzoll).

Spießente *Anas acuta* (3/1): Ab dem 13.09. waren 2 Weibchen in Lehrte, denen sich gelegentlich einige Artgenossen hinzugesellten, bis auf maximal 7 Ind. (Rotzoll, Busch). In Koldingen waren im Herbst bis zu 9 Ind. (Lieber). Es gab keine Winterbeobachtungen, die letzte Sichtung vom 02.11. stammt ebenfalls aus Lehrte (Gruber).

Knäkente *Anas querquedula* (2/1): Bis zu 12 Ind. hielten sich im August in Lehrte auf (Pielsticker), in Laatzen wurden im gleichen Monat bis zu 6 Ind. gezählt (Bräuning) und in Groß Munzel und Koldingen 2–3 (Rotzoll, Risch).

Löffelente *Anas clypeata* (3/2): Während einer der systematischen Wasservogelzählungen, an denen einige HVV-Mitglieder regelmäßig teilnehmen, wurden am 19. 10. in Koldingen 146 Löffelenten gezählt (Schwahn).

Kolbenente *Netta rufina* (-/R): Wie schon im Frühjahr 2013 (vgl. Info 1-2014) waren Kolbenenten auch im Herbst wieder ausgesprochen schwach vertreten im Raum Hannover. Zwischen dem 15. 09. und 26. 10. wurden nur einzelne aus Lehrte (Lieber, v. Ramin) und aus der Südlichen Leineau gemeldet, wobei sich auf dem Dreiecksteich in Ricklingen und auf den Jeinser Teichen ganz im Süden zeitweise auch 2 Ind. aufhielten (Dierken, Risch u. a.).

(AKNB) Moorente *Aythya nyroca*: Bei 2 ♂ Ind., die sich am 02. 10. auf den Klärteichen Groß Munzel aufhielten (Hessing), ist wohl davon auszugehen, dass sie ebenso aus dem Auswilderungsprojekt vom Steinhuder Meer stammten, wie 2 Einzelvögel, die am 18. und 27. 10. auf dem Badebornteich in Davenstedt schwammen (Garve, Gruber).

Tafelente *Aythya ferina*: Die mehrfach in Koldingen ermittelten Höchstwerte lagen stets bei etwa 40 Ind. (Schwahn, Rotzoll u. a.).

Reiherente *Aythya fuligula*: An der Wasserkunst in Limmer schwammen am 27. 01. ca. 125 Reiherenten (Franz, Lieber). Auf den Ricklinger Teichen und auf dem Hemminger Unionssee waren zuvor etwas geringere Werte ermittelt worden (Jolitz, Rotzoll).

Eiderente *Somateria mollissima*: Vom 18. bis 22. 10. konnte ein junges Weibchen auf dem Maschsee beobachtet werden (H. Petersen, Rotzoll). Die letzte Sichtung einer Eiderente im Raum Hannover stammt aus dem Jahr 2005.



♀ Eiderente *Somateria mollissima*, Helgoland
24. 10. 2012. Foto © Konrad Thye

Trauerente *Melanitta nigra*: Einige Zeit nach der Eiderente wurde am 25. 11. auch eine weibchenfarbene Trauerente auf dem Maschsee entdeckt (Stolz).

Schellente *Bucephala clangula*: Im letzten Winter wurden Schellenten eher spärlich gemeldet, was vielleicht daran lag, dass sie sich mehr auf der unüberschaubaren Leine als auf den Seen und Teichen der Südlichen Leineau aufhielten. Die Höchstzahl von etwa 30 Ind. hatte Schumann am 03. 02. jedenfalls auf dem Fluss ermittelt.

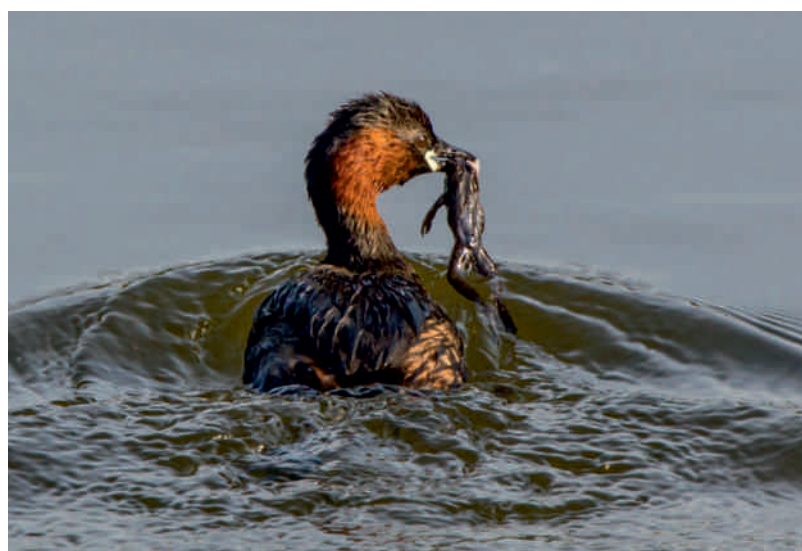
Zwergsäger *Mergus albellus*: Zwei Weibchen trafen am 18. 10. als erste in Koldingen ein (Rotzoll), wo sich an Weihnachten maximal 12 ♂ und 26 ♀ Ind. versammelt hatten (Bräuning). Außerhalb der Leineauen wurden einzelne Vögel gelegentlich auf den Wietzeseen gesichtet (Thye, Jolitz).

Gänsesäger *Mergus merganser*: Ebenfalls an Weihnachten ermittelte Bräuning 176 Gänsesäger in Koldingen.

Hühnervögel, Lappen- und Seetaucher

Rebhuhn *Perdix perdix* (2/3): Es liegen deutlich weniger Beobachtungen vor für den Berichtszeitraum als noch vor wenigen Jahren, selbst aus den einstigen Hochburgen. Im Herbst konnten nur zwei Trupps im zweistelligen Bereich gemeldet werden, einer aus der Feldmark von Bilm mit 10 Ind. (Kellner) sowie einer mit 11 Ind. aus der Wietzeau Isernhagen, von wo auch die wenigen Winterfeststellungen stammen (Thye, Kloas).

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis* (-/3): Während im August gegen Ende der Brutzeit in Lehrte noch etwa 40 Ind. als Höchstzahl ermittelt wurden (Pielsticker, H. Petersen), waren 16 Ind. im Oktober schon das Herbstmaximum, das in Weetzen erreicht wurde (Stolz). Im Winter wurden vor allem Einzelvögel und kleine Trupps aus bis zu 9 Ind. von zahlreichen Gewässern in und um Hannover gemeldet (Franz, Busch, Lieber u. a.).



Zum Beutespektrum des Zwergtauchers *Tachybaptus ruficollis* zählen offensichtlich auch kleinere Frösche!
14. 08. 2012. Foto © Klaus Finn

Haubentaucher *Podiceps cristatus*: Am 12. 12. wurden in Koldingen die meisten Haubentaucher gezählt, es waren mindestens 75 (Rotzoll).

Rothalstaucher *Podiceps grisegena* (-/3): In Lehrte ließ sich am 24.08. der letzte junge Rothalstaucher sehen, einen Tag später schwamm ebenfalls ein Jungvogel in Koldingen (Pielsticker, Lieber). Der blieb dort monatelang bis zum 08.01. und war zweimal kurz in Gesellschaft eines zweiten Vogels (Garve, Risch u.v.a.).

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*: Zwischen dem 22.10. und 14.11. ließen sich in Lehrte ein und in Koldingen bis zu 5 Schwarzhalstaucher beobachten (Beuger, Busch, Wendt u.a.).

Prachtaucher *Gavia arctica*: Ein junger Prachtaucher schwamm in der Zeit vom 22.12. bis 03.01. auf den Koldinger Gewässern (Rotzoll, Garve, Bräuning u.v.a.).



Der junge Prachtaucher *Gavia arctica* am 29.12.2013 in Koldingen. Foto © Sigrid Lange

Kormoran, Reiher, Störche

Kormoran *Phalacrocorax carbo*: Die Zahl der Kormorane in der Südlichen Leineau stieg im Herbst kurzzeitig auf bis zu 500 Ind. an, zum Jahresende sank sie rasch in den zweistelligen Bereich (Rotzoll, Bräuning, Jolitz u.v.a.).

Rohrdommel *Botaurus stellaris* (2/1): Eine Rohrdommel ließ sich in der Südlichen Leineau mehrfach zwischen dem 25.10. (Herrmann) und 17.12. bewundern (Scherber u.a.).

Silberreiher *Casmerodius albus*: Als herbstliches Rastgebiet steht die Südliche Leineau bei Silberreihern nach wie vor hoch im Kurs, auf mindestens 120 Ind. schätzte Rotzoll am 17.12. ihre Zahl in Koldingen.

Graureiher *Ardea cinerea*: Trotz der überwiegend milden Witterung waren Graureiher in den Wintermonaten dagegen nur in geringen Zahlen bei uns zu sehen, selten einmal meldete jemand einen Trupp aus 10 Ind. vom Annateich oder aus Koldingen (Lieber, Risch, Franz).

Schwarzstorch *Ciconia nigra* (-/2): Die letzten zwei Beobachtungen stammen aus dem September und beide aus Weetzen: Am 08. und 10.09. wurde dort nochmals ein rastender Schwarzstorch gesehen (Lieber, Scherber, Jolitz).

Weißstorch *Ciconia ciconia*: Eine Winterbeobachtung ereignete sich in der Feldmark zwischen Gleidingen und Oesselse, Bräuning sah dort am 18.01. einen Weißstorch an der Landstraße stehen.

Greifvögel

Fischadler *Pandion haliaetus* (3/1): Regelmäßiger Durchzug war vor allem im September festzustellen, wobei die Südliche Leineau wie üblich besonders häufig frequentiert wurde. Dort flogen auch zwei kleine Trupps aus je 3 Ind. (Prah, Bräuning u.v.a.), während die Letztbeobachtung eines Durchzüglers am 30.10. am Maschsee gelang (Denker).

Wespenbussard *Pernis apivorus* (V/3): Zwischen dem 14.08. (Beuger) und dem 15.09. waren Wegzugbewegungen über Hannover und Umgebung festzustellen, darunter am 04.09. ein Trupp aus 6 Ind. über der HDI-Arena, der zufällig entdeckt wurde, weil der Beobachter auf dem Rücken liegend Gymnastik machte (Wendt). Aus sogar 18 Ind. bestand am 15.09. ein über Koldingen kreisender Trupp (Scherber).



♂ Wespenbussard *Pernis apivorus*, SPARC-Gebiet Langenhagen 02.07.2014. Foto © Konrad Thye

Kornweihe *Circus cyaneus* (2/2): Ungewöhnlich für den Berichtszeitraum liegen diesmal nur zwei Meldungen vor: Am 15.11. überflog ein Weibchen die Klärteiche Weetzen (Plötz), am 07.12. ein Männchen die Klärteiche Lehrte (Plate, Busch). Passend hierzu blieben diesmal z.B. Raufußbussarde völlig aus.

Rohrweihe *Circus aeruginosus* (-/3): Am 20.10. war in Lehrte die letzte Rohrweihe zu sehen (Busch).

Habicht *Accipiter gentilis*: Es liegt eine erfreulich lange Liste von Meldungen aus dem gesamten Beobachtungsbiet vor. Am 19. 10. sah Risch in Koldingen 3 Ind. gleichzeitig.

Sperber *Accipiter nisus*: Auch für den Sperber gingen zahlreiche Meldungen ein, wofür unter anderem wieder Zuzug aus dem Norden verantwortlich gewesen sein dürfte. Das lässt sich z. B. aus Zugplanbeobachtungen auf dem Kronsberg ableiten (Pielsticker u. a.). Zweimal konnten kleine Trupps aus 3 Ind. beobachtet werden, der eine am 19. 10. über den Sohrwiesen (Rotzoll), der andere am 08. 02. über dem Berggarten in Herrenhausen (Thye).

Rotmilan *Milvus milvus* (-/2): Bis zum 20. November verlief der Wegzug über unserem Raum, mit Schwerpunkt im Oktober. Dabei zogen die Rotmilane auch in Trupps aus 8 bis 9 Ind. über Hannover hinweg (Schwahn, Pielsticker, H. Petersen).

Schwarzmilan *Milvus migrans*: Die Letzbeobachtung eines Schwarzmilans gelang Hessing am 04. 09. an den Klärteichen Groß Munzel.



Schwarzmilan *Milvus migrans*, 10. 05. 2010.

Foto © Torsten Spengler

Seeadler *Haliaeetus albicilla* (2/3): Neben einigen Begegnungen mit Seeadlern in der Südlichen Leineaue gab es außerhalb davon weitere, z. B. im Raum Langenhagen am 25. 10. und 20. 01. (v. Ramin) sowie eine am 28. 02. am Hämelerwald (L. Petersen).

Merlin *Falco columbarius*: Am 03. 09. überflog einer das NSG „Alte Leine“ (Bräuning), am 13. und 24. 09. je ein weiterer die Klärteiche Lehrte (Plate).

Baumfalke *Falco subbuteo* (3/3): Zwei Jungvögel jagten letztmalig am 03. 10. über dem Wietzpark in Langenhagen (Denker).

Kranich und Rallen

Kranich *Grus grus*: Am 19. 10. setzte starker Durchzug über dem Raum Hannover ein, allerdings nicht wie in früheren Jahren auf breiter Front und in riesigen Formationen, sondern zersplittert in zahlreichen kleineren Trupps, die kaum einmal die 100er-Marke erreichten (Dierken, Risch, Rotzoll u. v. a.). Noch am 12. 01. meldete Ellwanger westwärts gerichtete Zugbewegungen über Hannover-Anderten, am 27. 01. zogen ca. 30 Kraniche über Lahe aber bereits wieder Richtung Osten (Schwahn).

Wasserralle *Rallus aquaticus* (V/3): Den Winter über konnten in Lehrte noch bis zu 3 Wasserrallen beobachtet werden (Busch). In der Wietzeau zwischen Langenhagen und Isernhagen sowie in Koldingen kam es zu weiteren Winternachweisen (Thye, Risch).

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana* (1/1): Von Mitte August bis Mitte Oktober hielten sich bis zu 3 Ind. in Lehrte auf (Busch u. a.). Auch in Koldingen zeigte sich in diesem Zeitraum gelegentlich ein Tüpfelsumpfhuhn (Scherber, Risch).

(AKNB) Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva* (1/1): Ein Jungvogel hielt sich vom 06. bis 13. 09. an den Lehrter Klärteichen auf (Körtge). Seit 1995 war dies der 6. Nachweis der seltenen Ralle im Raum Hannover.



♀ Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva*, 25. 04. 2013.

Foto © Sigrid Lange

Limikolen

Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria* (1/1): Am 28. 08. hatte sich 1 Goldregenpfeifer 6 Kiebitzen angeschlossen, die östlich der Langenhagener Pferderennbahn an der Wietze rasteten. Am 26. 09. zogen 2 weitere etwas weiter nördlich in Isernhagen durch die Wietzeau (Thye) und am 07. 12. entdeckte Bräuning noch 4 Ind. auf einem abgeernteten Maisacker bei Rethen.



Flugbild eines Goldregenpfeifers *Pluvialis apricaria*, 26.09.2013.

Foto © Thorsten Prah

Kiebitz *Vanellus vanellus* (2/3): Größere Rasttrupps fielen diesmal nirgendwo auf, aber am 10. 11. war in Koldingen zumindest starker Durchzug zu beobachten, mehrere Beobachter schätzten die Vögel auf rund 1000 Ind. (Risch, Scherber, Mätze u. a.). Winterfeststellungen: Im Januar und Anfang Februar rasteten gelegentlich kleinere Trupps aus maximal 17 Ind. auf Ackerflächen in Isernhagen (Thye, Kloas).

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius* (-/3): Bereits am 12.07. konnte Bräuning den größten Rasttrupp des Wegzuges aus 25 Ind. von einem schlammigen Acker in Grasdorf melden. Als Letztbeobachtung ist ein am 07.09. mit einem Alpenstrandläufer gemeinsam durchziehender Flussregenpfeifer vom Hemminger Kiesteich archiviert (Pielsticker).

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula*: Am 22. und 25.09. konnte in Lehrte bei Beringungsarbeiten auch je ein durchziehender bzw. kurz rastender Sandregenpfeifer notiert werden (Pielsticker, H. Petersen, Rotzoll).

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus*: Einzelne Durchzügler dieser Art erschienen zwischen dem 20.07. und 16.08. unter anderem in Laatzen und Hemmingen, in Isernhagen und Lehrte (Pielsticker, H. Petersen, Busch).

Großer Brachvogel *Numenius arquata* (1/2): Von Juli bis Oktober zogen auch Große Brachvögel durch, wobei ein Rasttrupp aus 12 Ind. am 07. 10. herausragt, Schumann entdeckte ihn auf einem Acker nördlich von Groß Munzel. Tags darauf zogen bereits die letzten 2 Ind. durch die Südliche Leineaue (Rotzoll).

Waldschnepfe *Scolopax rusticola* (V/V): Die erste Waldschnepfe der Saison flog am 19. 10. an den Lehrter Klärteichen

auf (Busch), am 30. eine weitere am Wietzensee Isernhagen (Thye). Auch im Winter wurden einzelne Ind. gesichtet, am 01. 12. auf dem Ricklinger Friedhof (Rotzoll), am 22. 01. erneut in Lehrte (Busch) und am 31.01. am Langenhagener Wietzensee (Thye).

Zwergschnepfe *Limnocyrtus minutus*: Ab dem 25.09. rasteten in Lehrte – mit Schwerpunkt im Oktober – bis zu 4 Ind. (Pielsticker, Busch), einzelne auch in der Isernhagener Wietzeau (Thye) und auf dem Golfplatz Rethmar. Letztendlich wurden 2 Ind. am 04. 12. aus den Sohrwiesen gemeldet (Wendt).

Bekassine *Gallinago gallinago* (1/2): Kontinuierlicher verlief wie gewohnt der Durchzug der Bekassinen, die ab dem 18.07. wieder im Raum Hannover erschienen und an unseren Gewässern eine Zupause einlegten. Bis zu 15 von ihnen kamen dabei in Weetzen zusammen, bis zu 14 in Laatzen und maximal 12 in Lehrte (Pielsticker, Lieber). Die letzte Bekassine stand am 13.12. im Altarmbecken des Wietzeparks in Isernhagen (Thye).

Flussuferläufer *Actitis hypoleucos* (2/1): Die Letztbeobachtung eines Ind. gelang Pielsticker am 08.09. am Kiessee Hemmingen.

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*: Der Durchzug dieser Art dauerte bei uns vom 14.07. bis 02. 10., mit Einzelvögeln in der Südlichen Leineaue, maximal 3 Ind. in Weetzen und 4 Ind. in Lehrte (Pielsticker, Rotzoll, H. Petersen u. a.).

Rotschenkel *Tringa totanus* (V/2): Nur ein einziger Rotschenkel wurde gemeldet, und zwar am 01.09. aus Weetzen (Jäger).



Eine rastende Waldschnepfe *Scolopax rusticola* ist auch in winterlicher Landschaft schwer zu entdecken.
Hannover-Anderten 07.02.2012.

Foto © Kristian Franz

Grünschenkel *Tringa nebularia*: Sie passierten den Raum Hannover zwischen dem 19.07. (Bräuning) und 17.09. (Rotzoll), nutzten vorwiegend die Klärteichgebiete zur Rast und waren dabei in Lehrte zeitweise zu fünf (Busch).

Bruchwasserläufer *Tringa glareola* (1/1): Vom 30.06. bis 29.08. kamen relativ wenige Bruchwasserläufer durch unser Gebiet, höchstens 3 Ind. konnten in der Südliche Leineaue gleichzeitig beobachtet werden (Rotzoll, Risch, Bräuning u. a.).



Grünschenkel *Tringa nebularia* im Jugendkleid,
13.08.2012. Foto © Torsten Spengler

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*: Der bekannt frühe Abzug aus den Brutgebieten sorgte bereits am 23.06. bei dieser Art für einen Höchstwert, 10 Ind. hatten sich in Koldingen an den Bleekteichen eingefunden (Prah). Ein letzter Waldwasserläufer stand am 31.10. im Altarmbecken des Isernhagener Wietzeparks (Thye).

Kampfläufer *Philomachus pugnax* (1/1): Auch die wenigen Kampfläufer waren an einer Hand abzuzählen, nur 1–2 rasteten im Juli in Weetzen (Hessing) und 3 Ind. am 30.09. am Kieswerk Schliekum (Bräuning).

Steinwälzer *Arenaria interpres*: Nach dem letzten Eintrag in der Zentraldatei vom 06.09.2006 hatte es nun am 01.09.2013 wieder einmal einen Steinwälzer zu uns ins Binnenland verschlagen. Er rastete kurz am Hemminger Kiesteich (Pielsticker).



Steinwälzer *Arenaria interpres* im Schlichtkleid,
02.01.2014. Foto © Klaus-Dieter Haak

Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea*: Auch diese Art lässt sich seit der Schließung der Zuckerfabriken nur noch selten bei uns im Binnenland beobachten. Am 04. 09. besuchte einer die ehemaligen Klärteiche Lehrte (Plate).

Alpenstrandläufer *Calidris alpina* (2/0): Ab dem 12. 09. ließen sich immerhin einige Alpenstrandläufer sehen, 1–2 waren es in Lehrte (Lieber, Busch u. a.) und bis zu 4 am 23. 09. in Koldingen (Rotzoll, Risch), wo am 02. 10. auch letztmalig einer rastete (Jolitz).

Möwen bis Eulen

Lachmöwe *Larus ridibundus*: Der Maschsee war wieder beliebter Möwen-Schlafplatz und entwickelt sich zunehmend zum geeigneten Studienort für Möwen-Interessierte und Einsteiger in die teils schwierige Bestimmung vor allem der Großmöwen. Am 19. 11. schätzte Stolz die Zahl der Lachmöwen dort auf rund 2500 Vögel.

Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus*: Ein Spaziergang an den Hemminger Kiesteich brachte am 2. Weihnachtstag die Beobachtung einer jungen Schwarzkopfmöwe mit sich (Pielsticker).

Sturmmöwe *Larus canus*: Auch Sturmmöwen nutzen den Maschsee inzwischen zunehmend als Schlafplatz, bis zu 1450 Ind. flogen ihn am 20. 12. an (Stolz), schon mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr.

Mantelmöwe *Larus marinus*: Eine ad. Mantelmöwe schwamm ebenfalls vom 19. 11. bis 08. 12. gelegentlich auf Hannovers bekanntestem See (Stolz, Gruber, Dierken).

Silbermöwe *Larus argentatus*: 560 Silbermöwen, die am 07. 11. mit den anderen Arten auf dem Maschsee schwammen (Stolz), erinnern schon wieder ein wenig an die möwenreichen 1990er Jahre auf dem Altwarmbüchener See.

Mittelmeermöwe *Larus michahellis*: Bis zu 12 Ind. ergänzten das Möwenspektrum auf dem Maschsee im November (Gruber).

Steppenmöwe *Larus cachinnans*: Mit 24 Ind. waren auch genügend Steppenmöwen als Studienobjekte dort, ebenfalls im November (Stolz).

Heringsmöwe *Larus fuscus*: Maximal 16 Ind. unterschiedlicher Altersstufen notierte Stolz schließlich noch am 07. 11. auf dem Maschsee.

(DAK) Tundramöwe *Larus heuglini*: Dass es dennoch lohnenswert bleibt, auch andere Gewässer nach Möwen abzusuchen, zeigte sich am 19. 11. in Hemmingen, als Bräuning dort auf dem Döbbekensee eine Großmöwe entdeckte, die er als Tundramöwe (3erW) bestimmte. Im vergangenen Winter wurde auch im Raum Braunschweig/Salzgitter eine Tundramöwe gesehen.

Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea*: Eine Begrenzungsboje auf dem Maschsee diente einer ad. Küstenseeschwalbe am 19. 07. als Rastplatz (Dierken), eine weitere überflog am 31. 07. den Hemminger Kiesteich (Pielsticker).

Hohltaube *Columba oenas*: Die Art war im Berichtszeitraum wenig auffällig, lediglich am 09. 02. wurde nördlich des Leierberges in Sehnde ein Trupp aus 7 Ind. gesehen (Rotzoll).



Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus* (1erW) (re.) im Vergleich mit Lachmöwe *Larus ridibundus* (SK). Helgoland 17. 10. 2012.

Foto © Konrad Thye



Die rastende ad. Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea* am 19.07.2013, Maschsee Hannover.

Foto © Heiner Dierken

Türkentaube *Streptopelia decaocto*: Türkentauben wurden diesmal sogar etwas häufiger gemeldet als Hohлтаuben. Am 22. 10. ruhten in einem Baum in Wilkenburg 21 Ind. (Stolz).

Kuckuck *Cuculus canorus* (V/3): Die Letztbeobachtung datiert diesmal vom 24.08., Franz sah an diesem Tag noch einen Kuckuck im Tiergarten Kirchrode.

(DAK) Spurbereule *Surnia ulula*: Zu einer in Herrenhausen am 28. 11. verletzt aufgegriffenen und nach erfolgreicher Pflege in der TiHo wieder ausgewilderten Spurbereule siehe ausführlichen Bericht in Heft 1/2014!

Waldohreule *Asio otus* (-/3): Am 27. 12. erhielt Schumann einen Anruf, in dem ihm mitgeteilt wurde, dass an einem Fußweg in Hannover-Waldhausen auch eine verletzte Waldohreule gefunden worden sei. Bei Annäherung flog die Eule jedoch in ein Gebüsch und verschwand später unbemerkt. Wie so oft in solchen Fällen könnte Scheibenanflug der Grund für die Benommenheit des Vogels gewesen sein.

Waldkauz *Strix aluco*: Außer im Januar wurden während des gesamten Berichtszeitraumes rufende Waldkäuse in den hannoverschen Wäldern geortet, vor allem in der Eilenriede und im Tiergarten (Franz, Diederich, Schumann u. a.).

Segler bis Spechte

(AKNB) Alpensegler *Apus melba*: Vor einem herannahenden Gewitter überflog am 03.08. ein Alpensegler Hannover-Döhren in Richtung Norden (Pielsticker).



Im Flug sind als charakteristische Artmerkmale des Alpenseglers *Apus melba* vor allem der scharf abgegrenzte helle Bauchfleck und die helle Kehle gut zu erkennen. Zypern 05.05.2013. Foto © Kristian Franz

Mauersegler *Apus apus*: Der letzte flog am 18.09. in einem abziehenden Schwalbentrupp mit, gemeinsam jagten alle noch einmal über dem Wiesenteich des SPARC-Gebietes nach Insekten (Thye).

Eisvogel *Alcedo atthis* (-/3): Während des gesamten Berichtszeitraumes hielten sich Eisvögel an Still- und Fließgewässern in und um Hannover auf, auch im Januar und Februar riss die Beobachtungskette nicht ab (Lieber, Dierken, Elscher u. v. a.). Winterverluste dürften sich demnach in Grenzen gehalten haben.

Wendehals *Jynx torquilla* (2/1): Einzelne Wegzügler rasteten am 24.08. und 05.09. in Lehrte (Rotzoll, H. Petersen, Schumann u. a.) und ein letzter am 06.09. im SPARC-Gebiet Langenhagen (Thye).



Der Wendehals *Jynx torquilla* im SPARC-Gebiet, hier kurz mit einem Braunkehlchen *Saxicola rubetra* und einer Dorngrasmücke *Sylvia communis* im selben Baum rastend. 06.09.2013. Foto © Konrad Thye

Grauspecht *Picus canus* (2/1): Nach den zahlreichen Frühjahrsmeldungen 2013 (s. Heft 1-2014) konnte am 06. und 09.08. wieder ein Grauspecht im NSG „Alte Leine“ nachgewiesen werden. Danach dauerte es bis zum 18.02., ehe dort 1 Ind. mit ersten Rufreihen eine erneute Reviergründung einleitete (Bräuning, Garve).

Grünspecht *Picus viridis* (-/3): Im gesamten Berichtszeitraum gab es wohl kaum einen Beobachter, der den Grünspecht nicht vors Fernglas oder zumindest die markanten Rufreihen zu hören bekam. Eine nahezu lückenlose Datenreihe reicht von August bis März, und die Spechte zeigten sich nicht nur in Hannover, sondern auch im übrigen Beobachtungsgebiet mit schöner Regelmäßigkeit (Diederich, Jolitz, Kloas u.v.a.).

Schwarzspecht *Dryocopus martius*: Nicht so häufig wie beim Grünspecht, aber durchaus regelmäßig trafen auch Meldungen zum Schwarzspecht ein, aus denen ein klarer Schwerpunkt im Norden unseres Raumes zu erkennen ist (Jolitz, Ellwanger, Herrmann u.a.).

Mittelspecht *Dendrocopus medius*: Der Mittelspecht wiederum konzentrierte sich fast ausschließlich auf das Stadtgebiet und ließ sich vor allem in der Großen Heide, im Lönspar, im Tiergarten und in der Eilenriede beobachten (Kloas, Lieber, Garve u.a.).

Kleinspecht *Dryobates minor* (VI-): Die Leineauen von Ricklingen bis Koldingen erwiesen sich im Spätsommer und Herbst als beste Kleinspechtbiotope, wobei aus dem kalendarischen Winter nur drei Meldungen eingingen, aber ebenfalls von dort (Pielsticker, Dierken, Bräuning u.a.).

Singvögel

Pirol *Oriolus oriolus* (V/3): Im Mörsewinkel Isernhagen rief am 15.08. der letzte Pirol des Jahres 2013 (Thye).

Neuntöter *Lanius collurio* (-/3): Etwa einen Monat später am 18.09. zeigte sich der letzte Neuntöter im Langenhagener Wietzpark (Thye).

Raubwürger *Lanius excubitor* (1/1): Vom 03.10. bis 18.12. hielt sich 1 Ind. im Raum Misburg-Anderten-Wülferode auf und wurde meistens auf dem Kronsberg gesehen, aber z. B. auch im Seckbruch (Schumann, Ellwanger, Kellner u.a.). Am 27.10. war ein weiterer Raubwürger in den Sohrwiesen (Wendt) und am 15.11. einer in Weetzen (Plötz).

Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes*: Am 15.02. überflog ein Tannenhäher die Bemeroder Straße in Höhe Bischofshol Richtung Süden (Pielsticker).

Dohle *Coloeus monedula*: Etwa 100 Dohlen durchstreiften gemeinsam mit Saatkrähen vergangenen Herbst/Winter den südlichen Flughafenraum (Thye) und in Hannover-Bult an der alten Pferderennbahn gab es einen Schlafplatz, den bis zu 60 Ind. anflogen (Stolz).

Saatkrähe *Corvus frugilegus*: In den Wintermonaten sah Dierken gelegentlich zwischen 100 und 300 Ind. die Südstadt überfliegen, und zwar regelmäßig Richtung Süden, eventuell ebenfalls zu einem Schlafplatz. Am Nordrand Hannovers hielten sich dagegen die meisten Saatkrähen im Flughafenraum auf, bis zu 600 wurden dort gezählt (Thye).

Rabenkrähe *Corvus corone*: Schätzungsweise 1200 Ind. flogen am 25.10. Bäume am Maschsee-Ostufer an, wo auch sie eine Schlafplatzgemeinschaft bildeten. An der ehemaligen Pferderennbahn Alte Bult nutzten neben den Dohlen (s.o.) auch bis zu 600 Rabenkrähen den dortigen Schlafplatz (Stolz).

Kolkkrabe *Corvus corax*: Am 04.10. überflogen 6 Ind. im Trupp den Kronsberg Richtung Norden (Pielsticker). Schon am 17.12. balzte bei milder Witterung ein Paar über Misburg-Süd (Gruber), ansonsten war die Art im vergangenen Winter eher unauffällig.

Beutelmeise *Remiz pendulinus*: Als Höchstzahl des Herbstes wurden am 25.09. aus Lehrte 7 Ind. gemeldet (Pielsticker); eine Letztbeobachtung stammt von einem Rückhaltebecken in Misburg, dort suchten 3 Ind. ungewöhnlich spät noch am 08.12. an Rohrkolben nach Nahrung (Franz). Wenige Tage zuvor am 03.12. waren auch in Lehrte noch 3 Ind. beobachtet worden (Plate).



Eine der Beutelmeisen *Remiz pendulinus* in Misburg am 08.12.2013. Foto © Kristian Franz

Haubenmeise *Parus cristatus*: Lediglich aus Kirchrode und Bothfeld wurden im Berichtszeitraum regelmäßig einzelne Haubenmeisen gemeldet (Franz, Kloas).

Tannenmeise *Parus ater*: Hin und wieder konnten auch 1–3 Tannenmeisen in der Oststadt, an den Ricklinger Teichen oder im Langenhagener Wietzpark beobachtet werden (Franz, Pielsticker, Jolitz u.a.).

Sumpfmeise *Parus palustris*: Diese Meisenart stand wesentlich häufiger auf den Meldelisten. Maximal 7 Ind. waren im Dezember z. B. an den Ricklinger Teichen (Dierken).



Tannenmeise *Parus ater*, Helgoland 16. 10. 2013.

Foto © Konrad Thye

Weidenmeise *Parus montanus*: Weidenmeisen waren meist einzeln und fast immer in Gewässernähe unterwegs. Während der Wintermonate deutlich unauffälliger und nur in Koldingen, am Altwarmbüchener See oder im Wietzpark (Rotzoll, Franz, Thye).

Heidelerche *Lullula arborea* (VI/3): Der Schwerpunkt des Wegzuges lag wie üblich in der ersten Oktoberhälfte. Bis zu 9 Ind. wurden dabei über dem Kronsberg gezählt (Pielsticker) und 4 über der Mardalwiese (Franz). Letztbeobachtungen gelangen am 14. 10. wiederum am Kronsberg sowie in Hannover-Döhren (Schumann u. a.).

Feldlerche *Alauda arvensis* (3/3): Zugplanbeobachtungen am Kronsberg ergaben am 13. 10. in 2,5 Stunden 434 durchziehende Feldlerchen (Pielsticker, Dierken). Das ist im ersten Eindruck eine beachtliche Zahl. Dennoch darf sie nicht darüber hinwegtäuschen, dass größere Rasttrupps im Herbst mittlerweile sehr selten geworden sind, was auf Nahrungsmangel in der dann ausgeräumten Feldflur zurückzuführen sein könnte.

Uferschwalbe *Riparia riparia* (-IV): Letztmalig wurden wegziehende Uferschwalben am 22. 09. in Lehrte gesehen (H. Petersen).

Rauchschwalbe *Hirundo rustica* (VI/3): Die letzten Rauchschwalben zogen am 13. 10. über den Kronsberg und durch die Südliche Leineau ins Winterquartier (Diederich, Lieber).

Mehlschwalbe *Delichon urbicum* (VIV): In Bemerode wurde am 29. 09. die letzte Mehlschwalbe des Jahres gesehen (Schumann).

Bartmeise *Panurus biarmicus* (VI-): Von September bis einschließlich 12. November ließen sich bis zu 9 Bartmeisen in Lehrte beobachten (Busch).



Junge ♂ Bartmeise *Panurus biarmicus*, Brandenburg 22. 05. 2014.

Foto © Thorsten Prahl

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*: Durchgehende Präsenz wurde vielerorts bei der Schwanzmeise registriert, die sich dabei mehrfach in Truppstärken von 18–20 Ind. zeigte (Lieber, Bräuning, Dierken u. v. a.).

(DAK) Bartlaubsänger *Phylloscopus schwarzi*: Am 01.10. konnte in den Wülfeler Wiesen ein singender Bartlaubsänger lokalisiert werden (Pielsticker). Bei Anerkennung wäre es der erste auf HVV-Gebiet, zumindest seit dem Start der Zentraldatei im Jahr 1990.



Bartlaubsänger *Phylloscopus schwarzi*, Helgoländer Fanggarten 24. 10. 2012. Foto © Konrad Thyne

(DAK) Dunkellaubsänger *Phylloscopus fuscatus*: Auch ein Dunkellaubsänger, der sich am 08.11. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ aufhielt (Krott), wäre bei Anerkennung der erste seiner Art in unserem Archiv.

Fitis *Phylloscopus trochilus*: Letztbeobachtung zweier Ind. am 28.09. in Koldingen (H. Petersen).

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*: Bei mildem Winterwetter wurden in der Zeit vom 10.12. bis 23.01. einzelne Zilpzalpe unter anderem in der Südlichen Leineaue und auf dem Gelände des Langenhagener Klärwerks beim Fliegenfangen beobachtet (Folger, Stolz, Kloas u. a.).

(AKNB) Gelbbrauen-Laubsänger *Phylloscopus inornatus*: Am 07.10. hatte sich in Hannover-Döhren 1 Ind. Meisen und Erlenzeisigen angeschlossen (Pielsticker) und vervollständigte das Bild östlicher Laubsänger.

(DAK) Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola* (1/0): Ein am 13.09. in Lehrte beobachteter Vogel (Rotzoll) bedeutet den etwa 8. Nachweis für unser Gebiet seit 1994. Einige Beobachtungen wurden von der DSK noch nicht bestätigt.

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus* (VI/3): Neben einem am 05.08. noch singenden Vogel in Badenstedt (Hessing) wurden im August vor allem an den Klärteichen Lehrte

Schilfrohrsänger beobachtet, von denen einer während einer Beringungsaktion auch gefangen werden konnte (Jakob, Gruber, Pielsticker u. a.).

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus* (VI/1): Mit einem Ind. am 05.09. im NSG „Alte Leine“ konnte Bräuning den bisher spätesten Drosselrohrsänger in unserem Beobachtungsgebiet nachweisen. Wegzugbeobachtungen gelingen ohnehin sehr selten und sind in der Zentraldatei die Ausnahme.

Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapillus*: Im Dezember und Februar gelangen Dierken im Wassergewinnungsgelände Ricklingen einzelne Nachweise dieses Winzlings während der Wintermonate.

Seidenschwanz *Bombycilla garrulus*: Im vergangenen milden Winter kamen auch nur wenige Seidenschwänze in den Raum Hannover, die ersten 2 überflogen am 26.12. den Wollwaschteich in Döhren (Pielsticker). Danach wurden bis Ende Januar gelegentlich kleine Trupps in einer Stärke von 4 bis 15 Ind. aus der Südstadt und der Südlichen Leineaue gemeldet (Dierken, Prah, Bräuning u. a.). Lediglich am 24.01. war in der Großen Düwelstraße, einer bei Seidenschwänzen seit Jahren sehr beliebten Straße in Hannover, ein Schwarm aus etwa 100 Ind. eingefallen (Stern), der sich offenbar schon wieder auf dem Heimzug befand. Etwa 20 Nachzügler konnte Sievert noch am 19.03. vom Autobahnkreuz Kirchhorst melden.

Star *Sturnus vulgaris* (-IV): Im Spätsommer und Herbst nutzten bis zu 5000 Stare die Klärteiche Weetzen und Lehrte als Schlafplatz (Pielsticker, H. Petersen, Lieber).

Misteldrossel *Turdus viscivorus*: Wintertrupps aus maximal 8 Ind. wurden im Januar/Februar von den Klärteichen Lehrte gemeldet (Busch).

Ringdrossel *Turdus torquatus* (-I/1): Ein Weibchen, das am 28.09. durch die Döhrener Leinemasch zog (Pielsticker), war die einzige Feststellung auf dem Wegzug 2013.

Wacholderdrossel *Turdus pilaris*: Der größte Schwarm des letzten Winters hielt sich am 22.01. im Wiesenbachtal südlich von Isernhagen auf, er umfasste etwa 900 Vögel (Thye).

Rotdrossel *Turdus iliacus*: Die ersten 5 Ind. zogen am 25.09. durch das Klärteichgebiet Lehrte (Pielsticker). Danach folgten für den Berichtszeitraum zahlreiche weitere Meldungen aus dem gesamten Beobachtungsgebiet. Von auffälligem Durchzug oder großen Rast- und Überwintererscharen kann dennoch keine Rede sein, eher von breit gestreutem Auftreten einzelner Vögel oder kleinerer Trupps. Rund 80 Ind. am 26.10. in Koldingen (Lieber) oder 30 am 19.12. im Berggarten Herrenhausen (Jolitz) ragen bereits aus dieser Datenreihe hervor.

Grauschnäpper *Muscicapa striata*: Am 18.09. waren die letzten 2 Grauschnäpper des Jahres im Wietzepark Langenhagen (Thye).

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca* (-/IV): In der Nassen Wiese in Hannover-Anderten rasteten am 17.09. die letzten 2 Trauerschnäpper (Franz).

Braunkehlchen *Saxicola rubetra* (3/2): Erneut eröffnete am 01.08. ein Vogel im SPARC-Gebiet den Wegzug (Thye), der mit 18 Ind. am 14.09. im NSG „Alte Leine“ seinen Höhepunkt erreichte (Bräuning) und mit einem Nachzügler am 04.10. auf der Mardalwiese endete (Franz).

Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola* (VI-): Noch am 24.10. rasteten 3 Ind. im SPARC-Gebiet Langenhagen (Thye).

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*: In Höver sang am 11.12. ein Hausrotschwanz (Ellwanger), am gleichen Tag wurde in der Südstadt ein Weibchen gesehen und am 04. und 07.01. je ein Vogel in den Stadtteilen Bult und Ricklingen (Dierken, Stolz).



♂ Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*, 05.06.2012.

Foto © Klaus Finn

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus* (-/3): Vom 28.08. bis zum 27.09. war an verschiedenen Orten unseres Beobachtungsraumes schwacher Durchzug festzustellen, maximal 4 Ind. rasteten dabei am 20.09. im Wietzpark (Thye, H. Petersen, Risch u. a.).

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe* (1/1): Von wenigen Ausnahmen abgesehen spielte sich der Wegzug der Steinschmätzer von Anfang September bis zum 02.10. fast ausschließlich auf dem Kronsberg ab, wo er am 12.09. mit 40–45 Ind. auch seinen Zuggipfel erreichte (Rotzoll, Wendt, Schumann u. a.).

Feldsperling *Passer montanus* (V/V): Wie schon zur gleichen Zeit im Vorjahr (vgl. Info 2/2013) waren auch diesmal kaum größere Schwärme auf den abgeernteten Feldern zu finden, lediglich in Isernhagen war am 12.08. ein solcher mit ca. 300

Ind. unterwegs (Thye), aus Koldingen wurde mehrfach einer aus rund 120 Ind. gemeldet (Folger, Beuger u. a.).

Baumpieper *Anthus trivialis*: Am 14.10. konnten letztmalig 2 über den Kronsberg ziehende Baumpieper beobachtet werden (Schumann).

Wiesenpieper *Anthus pratensis* (V/3): Im Flughafenraum hat ein Trupp aus 25–30 Ind. überwintert (v. Ramin). In Isernhagen gab es eine Winterfeststellung am 13.12. (Thye).

Rotkehlpieper *Anthus cervinus*: Durchziehende Rotkehlpieper wurden in der Zeit vom 30.08. bis 25.09. sowohl in Lehrte während der Beringungsaktionen als auch in der Südlichen Leineau bei Zugplanbeobachtungen bemerkt, am 22.09. waren es in Lehrte innerhalb von 1,5 Stunden sogar 3 Vögel (Pielsticker, H. Petersen).

Bergpieper *Anthus spinoletta*: Am 09.11. konnte Bräuning im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ 2 Bergpieper nachweisen, es waren die einzigen für den Berichtszeitraum.

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*: Es wurden ausschließlich Einzelvögel gemeldet, die aber nahezu durchgehend und von den unterschiedlichsten Gewässern unseres Beobachtungsraumes (Dierken, Schumann, Kloas u. a.).

Wiesenschafstelze *Motacilla flava*: Etwa 10 Ind. hatten im Schilf der Lehrter Klärteiche übernachtet und zogen am Morgen des 22.09. als letzte dieser Saison von dort ins Winterquartier ab (H. Petersen).

Bachstelze *Motacilla alba*: Trotz des milden Winters gingen nur zwei Meldungen für diese Jahreszeit ein. Neben einem Trupp aus 9 Ind. am Neujahrstag in der Feldmark von Devese (Jäger) gab es noch einen Überwinterer auf dem Gelände des Langenhagener Klärwerks (Kloas).

Bergfink *Fringilla montifringilla*: Am 25.09. zogen die ersten 12 Ind. über die Klärteiche Lehrte hinweg (Pielsticker), ein größerer Schwarm aus ca. 300 Ind. hielt sich am 20.11. im Isernhagener Mörsewinkel auf (Thye). Aus Hannover liegen einige Winternachweise vor, u. a. aus Bothfeld, aus Davenstedt und Herrenhausen. Im Umland kam es in Koldingen, im SPARC-Gebiet und im Wiesenbachtal zu weiteren Winterfeststellungen (Kloas, Jolitz, Lange).

Girlitz *Serinus serinus* (-/V): Der feine Gesang war letztmalig am 16.10. in der Gartenkolonie Döhrbruch in der Seelhorst zu hören (Pielsticker). Winterfeststellungen blieben aus.

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*: Von Anfang Juli bis Mitte November wurden Zugbewegungen dieser Art im Raum Hannover bemerkt. Meist flogen die Kreuzschnäbel in kleinen Trupps aus bis zu 22 Ind., wobei ein Schwerpunkt im Osten Hannovers lag (Franz, Pielsticker, Stolz u. a.). Aus dem Winter gibt es zwei Beobachtungen, einen Einzelvogel am 25.12. auf dem Seelhorster Friedhof (Ellwanger) und einen kleinen Trupp, der am 09.02. im Tiergarten durch Rufe auf sich aufmerksam machte (Lieber).



♂ Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*, Helgoland 18.10.2013.

Foto © Konrad Thye

Stieglitz *Carduelis carduelis*: Rund 100 dieser bunten Vögel streiften am 19.01. am Langenhagener Wietzensee umher (Kloas).



Stieglitz *Carduelis carduelis*, 30.06.2011.

Foto © Klaus Finn

Erlenzeisig *Carduelis spinus*: Im Heideviertel fiel am 04.09. ein erster Erlenzeisig auf (Pielsticker), dem in der Folgezeit zahl-

reiche weitere in den Großraum Hannover folgten. Die größten Schwärme waren später im Februar in Isernhagen mit bis zu 100 Ind. und im Lönspark mit bis zu 120 Ind. anzutreffen (Thye, Lieber). Aus dem März liegen nur zwei Meldungen über Nachzügler vor, die sich in Kirchrode am 02. und in Ricklingen noch am 28. sehen bzw. hören ließen (Franz, Stolz).

Bluthänfling *Carduelis cannabina* (V/V): Von November bis Ende Februar wurde diese Art überhaupt nicht mehr gemeldet und hatte unser Gebiet weitgehend geräumt.



♂ Bluthänfling *Carduelis cannabina*, 03.06.2014.

Foto © Klaus-Dieter Haak

Berghänfling *Carduelis flavirostris*: Am 05.01. waren endlich wieder einmal Berghänflinge in Hannover, Ellwanger sah auf dem Seelhorster Stadtfriedhof einen Trupp aus etwa 30 Vögeln. Zuletzt war die Art 2010 in unserem Beobachtungsgebiet.

Birkenzeisig *Carduelis cabaret*: Ab September wurden Birkenzeisige gemeldet. Dabei gelang am 04.09. am Wollwaschteich noch ein verspäteter Brutnachweis, dort bettelten zwei flügge Jungvögel einen Altvogel an. Am 08.12. befanden sich ebenfalls am Wollwaschteich in einem etwa 30-köpfigen Trupp der

überwiegend bei uns auftretenden Unterart cabaret „Alpenbirkenzeisig“ auch 3 Ind. der Unterart flammea „Taubbirkenzeisig“ (Pielsticker).

Ortolan *Emberiza hortulana* (2/1): Am 23.08. zog 1 Ind. durchs Klärteichgebiet Lehrte, am 30.08. durchs Hemminger Kiesteichgebiet (Pielsticker).

Rohrhammer *Emberiza schoeniclus*: Im Dezember und Januar gab es einige Feststellungen von 1–4 Ind. in der Wietzeau, in Koldingen und in Rethmar (Thye, Lieber, Folger u. a.).

Einsendeschluss für den nächsten Bericht (Heimzug und Brutzeit 2014) ist am 31. 12. 2014!

Später eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden!

Literatur:

- **Bauer, H.-G., E. Bezzel & W. Fiedler (2005)**: Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas – Biologie, Gefährdung und Schutz. Bd. 1–3, 2. Auflage, Aula-Verlag ISBN 3-89104-696-0, Wiebelsheim..
- **Hüppop, O., H.-G. Bauer, H. Haupt, T. Ryslavy, P. Südbek & J. Wahl (2013)**: Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands, 1. Fassung v. 31. 12. 2012. Ber. Vogelschutz 49/50: 23–83.
- **Krüger, T. & B. Oltmanns (2007)**: Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel, 7. Fassung, Hannover.
- **Südbek, P., H.-G. Bauer, M. Boschert, P. Boye & W. Knief (2007)**: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 4. Fassung, Deutscher Rat für Vogelschutz (DRV), Hilpoltstein.

Mein herzlicher Dank gilt wieder allen Meldern und Fotografen: Siegfried Beuger, Christian Bräuning, Frank-Dieter Busch, Claus-Jürgen Denker, Walter Diederich, Heiner Dierken, Maren Elscher, Dr. Klaus Ellwanger, Markus Fietz, Klaus Finn, Josef Folger, Berndt Fuhrich, Dr. Kristian Franz, Dr. Eckhard Garve, Birgit Gast, Reinhard Girndt, Detlef Gruber, Klaus-Dieter Haak, Dagmar Heering, Holger Henschel, Karola Herrmann, Frank Hessing, Dr. Wolfgang Jakob, Wolfgang Jäger, Horst Jolitz, Rupert Kellner, Frank Kloas, Karsten Körtge, Norbert Krott, Sigrid Lange, Dr. Marko Legler, Werner Leistner, Martin Lieber, Anja Marklewitz, Ronald Mayen, Horst Mätze, Sönke Nielsen, Dr. Hermann Oldenburg, Moritz Otten, Henning Petersen, Lutz Petersen, Colin Pielsticker, Prof. Anton Plate, Wilhelm Plötz, Thorsten Prahl, Jürgen von Ramin, Ursula Rinas, Matthias Risch, Dr. Gerd Rotzoll, Jürgen Sievert, Inge Scherber, Jürgen Schumann, Thomas Schwahn, Torsten Spengler, Christian Stolz, Regine Tantau, Hans-Jürgen Thiemann, Dieter Wendt.

Abkürzungen

pull.	= pullus, Dunenjungen	EB	= Erstbeobachtung
juv.	= juvenil, Jungvogel	LB	= Letztbeobachtung
ad.	= adult, Altvogel	(2/3)	= Einstufung Rote Listen (D/NDS)
PK	= Prachtkleid	0	= Bestand erloschen
SK	= Schlichtkleid	1	= vom Aussterben bedroht
1erW	= 1. Winterkleid	2	= stark gefährdet
2erS	= 2. Sommerkleid	3	= gefährdet
K3	= 3. Kalenderjahr	R	= extrem selten
BP	= Brutpaar	V	= Vorwarnliste
(DAK)	= Deutsche Avifaunistische Kommission	(AKNB)	= Avifaun. Kommission f. Niedersachsen und Bremen

Arten, die der Meldepflicht der Kommissionen DAK oder AKNB unterliegen, werden im Bericht entsprechend gekennzeichnet und dürfen vor der offiziellen Anerkennung weder im wissenschaftlichen Schrifttum noch anderweitig zitiert werden. Für die Meldungen an die Kommissionen sind die Beobachter selbst zuständig.

Programm

**Oktober 2014
bis März 2015**

Okt. – Dez. 14 Pflegeeinsätze im Projektgebiet Sohrwiesen. Hinweise hierzu über Dieter Wendt (0511 862341) oder im Internet: www.nabu-hannover.de

Pflegeeinsätze in unseren Pacht- und Betreuungsgebieten in Hemmingen (Deveser Wiesen und Steinfeldsee). Termine hierzu über Inge Scherber (05101 4199) oder im Internet: www.nabu-hannover.de

Di., 07.10.14 Monatstreff im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.

So., 26.10.14 Herbstbeobachtung des Vogelzuges am Steinhuder Meer.

Treff: 09:30 Uhr in Winzlar, Meierort. **Dauer:** ca. 3–4 Stunden. **Bitte vorherige Anmeldung** zur Bildung von Fahrgemeinschaften bei Sigrid Lange (0511 497358) oder Inge Scherber (05101 4199). Benzinkosten werden auf die Mitfahrer umgelegt.

Di., 04.11.14 Monatstreff im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.

So., 16.11.14 Vogelbeobachtung im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“.

Treff: 10:00 Uhr (P) Freibad Arnum, Fahrgemeinschaften oder 10:15 Uhr vor Ort an der Wegesperre am östlichen Leineufer, Einfahrt von der B443 aus. **Dauer:** ca. 3 Stunden. **Leitung:** Dietmar Juschkewitz (05101 2972).

Di., 02.12.14 Monatstreff im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. Diesmal in vorweihnachtlicher Atmosphäre mit Gebäck und Getränken. **Beginn:** 19:00 Uhr.

Di., 06.01.15 Monatstreff im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.

09.–11.01.15 Stunde der Wintervögel – NABU Aktionstage. Beobachten Sie die Vögel in Ihrem Garten und gewinnen Sie dabei! Näheres zur neuen NABU-Aktion unter www.nabu.de „Projekte & Aktionen“ oder in der Mitgliederzeitschrift des Bundesverbandes „Naturschutz heute“.

Di., 03.02.15 Monatstreff im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.

Di., 03.03.15 Monatstreff im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.

Gäste sind zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen. Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko. Nähere Informationen (z. B. Ausfall von Exkursionen bei schlechtem Wetter) bitte bei den jeweiligen Exkursionsleitern erfragen!